

«200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz»

SAPHIR

Seerosenblüte
Gästival *und das rosa Wunder*

Feststimmung
Programm *im Detail*

Wanderlust
Der neue *Waldstätterweg*

«Zeit-Reise»

Gästival

200 Jahre Tourismus Zentralschweiz

ZENTRALSCHWEIZ
SONNTAG
Frühling/Sommer 2015

200
ANNIVERSARY
F. A. LANGE
FOUNDER OF SAXON FINE WATCHMAKING

Wir feiern den 200. Geburtstag
F. A. Langes – indem wir jede einzelne
Minute unseren Uhren widmen.



A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA

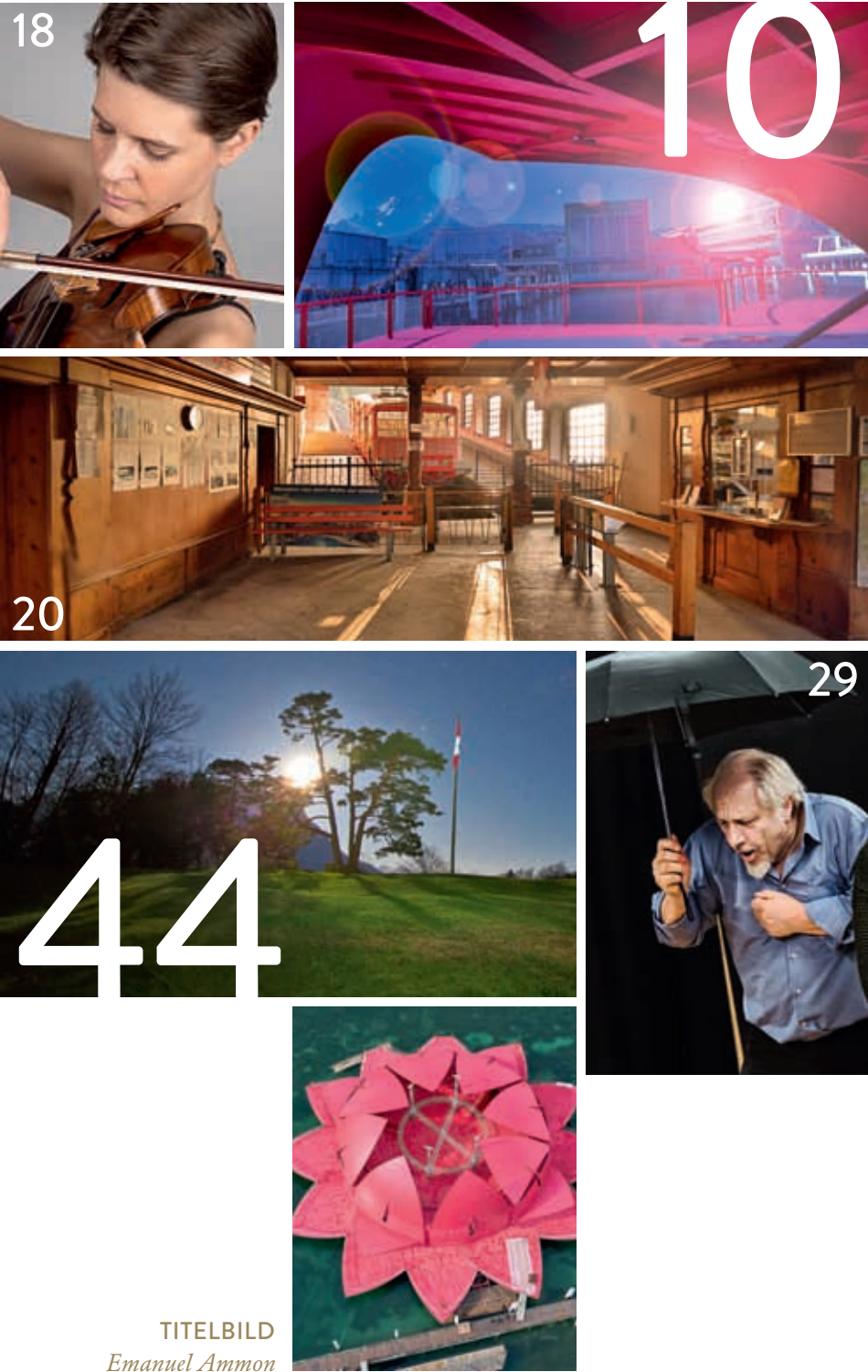
Sein ganzes Leben widmete F. A. Lange der Perfektionierung der mechanischen Uhr. Er erfand wegweisende Konstruktionen und Fertigungsmethoden und entwickelte völlig neue Präzisionsmessgeräte – erstmals auf Basis des metrischen Systems. Auch heute folgen

wir diesem leidenschaftlichen Drang, jede Uhr bis ins kleinste Detail zu perfektionieren – wie beispielsweise die LANGE 1 ZEITZONE. In ihrem Uhrwerk sind selbst jene Teile aufwendig dekoriert, die sich dem Auge des Betrachters entziehen. www.alange-soehne.com

EMBASSY

LUZERN · GRENDLSTRASSE 2, TEL. 041 418 20 80 · KAPELLPLATZ 12, TEL. 041 418 50 80
WWW.EMBASSY.CH

Inhalt



EDITORIAL	5
Eine Rose für die Leidenschaft	
DIE GÄSTIVAL-SEEROSE	6
Architektonisch ein Meisterwerk	
DIE SEEROSE AM TAG	10
Begegnungsort und lebendiges Museum	
PROGRAMM-HIGHLIGHT	15
Eine «Carte blanche» für jeden Kanton	
DIE SEEROSE AM ABEND	18
Staunen und geniessen	
DER NEUE WALDSTÄTTERWEG	20
Weg frei für die Geschichte	
GRAND TOUR OF SWITZERLAND	26
Reise zur Wiege der Schweiz	
LUZERNER FREILICHTSPIELE	29
«Er ist ein Phantom»	
GÄSTIVAL-MITMACHPROJEKTE	33
Einladung zum Mitmachen	
SENSIBILISIERUNG	38
Ein Bekenntnis zur Gastfreundschaft	
JUBILÄUMSFEIER AM 30. MAI	41
Das grosse Jubiläumsfest	
BUNDESFEIER MIT DEM GÄSTIVAL	44
Gastfreundschaft auf dem Rütli	
GÄSTIVAL-AGENDA	47
Ausgewählte Anlässe und Projekte	

TITELBILD
Emanuel Ammon



BUCHERER.COM

BUCHERER
1888

EINZIGARTIG WIE IHRE EMOTIONEN – SEIT 1888

UHREN SCHMUCK JUWELEN

EINE ROSE für die Leidenschaft

Ich weilte auf einem Balkon mit bester Aussicht über das Luzerner Seebecken und ... da war sie. Inmitten der Schiffe der SGV strahlte sie in Rosa. Ein architektonischer Wurf. Ein Stahlkonstrukt mit acht Blättern, wovon eines davon alleine zwei Tonnen wiegt. 48 Meter Durchmesser. Das Herzstück des Gästivals, welches in diesem Jahr zum Jubiläum «200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz» ins Leben gerufen wurde. Die Gästival-Seerose. Eine Rose für die Freundschaft, eine Rose für die Leidenschaft. Auf der Seerose wollen wir Gast und Gastgeber sein. Hier wollen wir mit Leidenschaft die Gastfreundschaft pflegen. Wir alle sind eingeladen, auf der Seerose zu flanieren, Erstaunliches über die Tourismusgeschichte unserer Region zu erfahren oder die Konzerte, Theater- oder Comedy-Veranstaltungen zu besuchen, die ab dem 29. Mai diese Rose zum Blühen bringen; in Luzern, in Stansstad, in Brunnen, in Alpnachstad, in Flüelen und in Vitznau. In fünf Kantonen wird die Seerose ankern und als Plattform für die Gastfreundschaft dienen. Die Seerose ist eine Pionierleistung. Sie erinnert auch an die Schöpfungskraft unserer Vorväter, die mit bahnbrechenden Taten den Tourismus in unserer Region ins Leben gerufen hatten. Daran wollen wir anknüpfen und mit Herzblut den Tourismus und die Gastfreundschaft weiterentwickeln.



Gabriela Amgarten, Vizepräsidentin
«200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz»

IMPRESSUM

Beilage der «Zentralschweiz am Sonntag» vom 26. April 2015. Erstellt von «200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz» und der Neuen Luzerner Zeitung AG.

HERAUSGEBERIN
Neue Luzerner Zeitung AG,
Verleger Erwin Bachmann,
Präsident des Verwaltungsrates
leitung@lzmedien.ch

VERLAG
Jürg Weber, *Geschäfts- und Verlagsleiter*,
Ueli Kaltenrieder,
Leiter Lesermarkt,
Edi Lindegger,
Leiter Werbemarkt

KONZEPT, REDAKTION UND TEXTE
Stefan Ragaz

GESTALTUNG UND PRODUKTION
Titelseite, Inhalt und Inserate:
Ilona Schiavini
Bilder: Repro Neue LZ

KOORDINATION
Andrea Decker

INSERATE
NZZ Media Solutions AG
Maihofstrasse 76, 6002 Luzern,
inserate@lzmedien.ch

DRUCK
Swissprinters AG, Zofingen





KENNDATEN DER SEEROSE

Nutzfläche: 1400 m²

Durchmesser: 48 m / Höhe: 16 m

Leergewicht: 462 t (normal), 1322 t (geflutet)

Personenkapazität: max. 700 Personen

Tribünenkapazität: max. 500 Personen

Gastronomie: max. 300 Personen für

Corporate Events im gedeckten Bereich

Architektonisch ein Meisterwerk

Text Stefan Ragaz Bilder Emanuel Ammon, Marcel Oszrowski

In einem Monat wird die Seerose in Luzern eröffnet. Sie ist das Werk von Cédric von Däniken und Gani Turunc vom jungen Architekturbüro Dolmus in Luzern. Die beiden erzählen, weshalb das Gästival-Highlight ausgerechnet eine Seerose ist – und was den Reiz für die Besucher ausmachen wird.

Cédric von Däniken, Gani Turunc, Sie haben ein Bauwerk entworfen, für das es weder Vorbild noch Vergleichsmassstab gibt. Jetzt steht die Seerose auf dem See, unübersehbar. Was geht in Ihnen vor?

Cédric von Däniken: Sie steht nicht einfach da, sie schwebt. Und dass sie auffällt, entspricht durchaus den Vorgaben. Sie ist gross, aber nicht riesig. Sie hat einen Signaleffekt, der sich durch Grösse, Form und Farbe ergibt. Ich glaube, dass es uns gelungen ist, die Seerose weder als Schiff noch als Gebäude, sondern als Skulptur zu bauen.

Dass sie als Skulptur auffällt, ist das eine. Wie haben Sie es geschafft, dass sie als Event-Plattform funktioniert?

Gani Turunc: Tatsächlich hat die Bauherrschaft zwei Anforderungen an die Seerose gestellt – und dies vor dem Hintergrund, dass es sich um eine einmalige, temporäre Geschichte handelt. Das hat uns auch eine gewisse Lockerheit gegeben. Einerseits besteht die Funktion der Seerose darin, dass sie als Zentrum eines Festivals dient und Aufmerksamkeit generiert, dass sie als Marke wirkt. Ich glaube, das ist uns gut gelungen. Dafür sprechen die Reaktionen aus der Bevölkerung. Andererseits muss sie als Ort für Konzerte, Kulturanlässe und für Begegnungen dienen. Das wird funktionieren.

Von Däniken: Und was hinzukommt: Sie funktioniert als Skulptur an jedem Ort auf dem Vierwaldstättersee – vor der städtischen Kulisse in Luzern und vor der Bergkulisse in Flüelen. Mit ihrem radialen und symmetrischen Aufbau wirkt sie als Einheit und gibt keine Richtung vor.

Turunc: Gleichzeitig ist die Kulisse des Vierwaldstättersees einzigartig. Architektur orientiert sich immer an der räumlichen Umgebung. Wir haben die Seerose für diesen Ort gebaut. Ich bin nicht sicher, ob sie auf dem Bodensee die gleiche Wirkung hätte.



MIT 860 TONNEN DURCH DAS NADELÖHR

Das Nadelöhr auf dem Vierwaldstättersee ist die Achereggbrücke als Zugang zum Alpnachersee. Um die Durchfahrt der Seerose nach Alpnachstad (am 4. August und zurück am 25. August) sicherzustellen, haben die Ingenieure der Shiptec AG zwei Massnahmen vorgesehen: Erstens wird die Seerose um rund einen Meter abgesenkt, indem die Pontons, auf denen die Plattform schwimmt, mit 860 Tonnen Wasser geflutet werden. Zweitens werden die oberen Blütenblätter sowie die hochragenden Träger für die Scheinwerfer und Lautsprecher abmontiert. Damit wird die Höhe der Seerose noch rund 7 Meter über Wasser betragen. Die Durchfahrtshöhe der Achereggbrücke liegt bei 8,5 Metern.

Leer wiegt die Seerose rund 462 Tonnen. Sie schwimmt auf drei Pontons, die ein Quadrat mit einer Seitenlänge von 28 Metern bilden. Der mittlere Ponton, sozusagen das Unterdeck, wird auf der Seerose als Garderobe für die Künstler, als Lagerraum für die Gastronomie und als Technikraum für den Lift genutzt. Die beiden äusseren Pontons können über ein Pumpensystem geflutet werden. Trotz des hohen Gewichts der Stahlkonstruktion beträgt der Tiefgang der Seerose im Leerzustand nur 55 Zentimeter. Beladen, das heisst mit Publikum, nehmen das Gewicht auf 516 Tonnen und der Tiefgang auf 62 Zentimeter zu. Geflutet mit 860 000 Kubikmetern Wasser, wird der Tiefgang auf 1,65 Meter erhöht.

Die schwimmende Plattform hatte ihren Ursprung in einem breit angelegten Ideenwettbewerb der Hochschule Luzern (Technik & Architektur sowie Design & Kunst) in den Jahren 2012 und 2013. Dolmus Architekten aus Luzern entwickelten daraus die Seerose.

Sie haben die Konzerte angesprochen. Wenn man die Seerose betritt, hat man mehr als ein Aha-Erlebnis. Eines davon ist die Nähe des Publikums zu den Künstlern in der Arena.

Von Däniken: Wir haben die Seerose zu einem Ort gemacht, der von Wechselspielen lebt und dadurch Überraschung auslöst. Wir haben verschiedene Zonen geschaffen – zum

Flanieren, zum Essen und Trinken. Wenn man dann in die Arena hinaufgeht, öffnet sich tatsächlich eine neue Welt – unter dem Dach der Blütenblätter, in einem intimen Rahmen, und doch mit Platz für 500 Personen.

Turunc: Als wir zum ersten Mal sahen, wie die Blütenblätter auf- und zugingen, waren auch wir total fasziniert. Es war die Veranschaulichung dieses Wechselspiels – eines Wechselspiels, das Spannung erzeugt, Spannung zwischen innen und aussen, dunkel und hell, Nähe und Weite, Grösse und eben auch Nähe.

Von Däniken: Ja, die Seerose ist eine begehbare Skulptur. Man kann endlos herumgehen und muss aufgrund der Symmetrie immer wieder die Orientierung finden. Auch das ist Teil des Wechselspiels.

Wie sind Sie überhaupt auf die Idee der Seerose gekommen?

Von Däniken: Wir wollten etwas Kreisförmiges machen, das sich für Veranstaltungen eignet, wie ein Fussballstadion. Fussballstadien funktionieren aber nicht für kulturelle Anlässe wie das Gästival. Also sind wir auf eine Blume gekommen, deren abstrahierte Form sich als Skulptur eignet.

Aber warum eine Blume?

Turunc: Wir haben in der Natur gesucht. Das ist naheliegend, wenn man auf dem Wasser baut. Und in dieser Kombination ist auch naheliegend, wenn sich die Blume zu einer Seerose entwickelt.

Also nicht die Symbolik der Blume als Zeichen der Gastfreundschaft?

Von Däniken: Nein, diese Symbolik ist erst im Nachhinein in unser Projekt hineininterpretiert worden. Aber es ist eine schöne Interpretation. Und sie zeigt, wie offen das Konzept ist.

Turunc: Wir stellen fest, wie unterschiedlich die Interpretationen sind.



CÉDRIC VON DÄNIKEN

«Die Seerose ist eine begehbare Skulptur.»

Das gefällt uns, man setzt sich mit der Seerose auseinander. Für die einen ist sie eine Blume, für andere eine Skulptur, wiederum für andere einfach eine Veranstaltungsbühne.

Sie haben etwas Aussergewöhnliches entworfen – etwas, das man vielleicht einmal im Leben macht.

Kommt mit den hohen Erwartungen auch der Respekt vor den Reaktionen?

Von Däniken: Ein solches Projekt zu verwirklichen, ist schon einzigartig. Aber ja, es ist auch heikel. Wir wussten nicht, wie es ankommt. Dabei galt unser Respekt nicht so sehr der öffentlichen Meinung. Da waren wir sicher, dass es breite Zustimmung finden wird.

Und?

Turunc: Bis jetzt sind die Reaktionen wirklich positiv.

Ist es insofern auch ein Referenzobjekt für Sie?

Von Däniken: Für unser Büro schon. Das Objekt ist einzigartig.

Dafür, dass es ein einzigartiges Objekt ist, war die Planungs- und Bauzeit kurz – rund zwei Jahre, mit einer markanten Vergrösserung der Seerose mitten in der Planungsphase. Was war die grösste Herausforderung?

Turunc: Genau dieser Prozess, der sonst bei Bauvorhaben unüblich ist. Hier folgte die Form nicht einfach der Funktion. Vielmehr führen die Anforderungen der Bauherrschaft und die Möglichkeiten der Architektur zu einer gegenseitigen Befruchtung.

Von Däniken: Und das war ein Schlüssel zum Erfolg. Beide Seiten haben sich auf diesen Prozess und diese Dynamik eingelassen.



GANI TURUNC

«Hier folgte die Form nicht einfach der Funktion.»

Cédric von Däniken (37) und Gani Turunc (36) sind Inhaber von Dolmus Architekten in Luzern, www.dolmus.ch



BEGEGNUNGORT UND *lebendiges Museum*

ZEITEN, PREISE, ORTE UND DATEN

BETRIEBSZEITEN (TÄGLICH)

Tagesprogramm: 10.00 bis
17.30 Uhr. Abendprogramm:
Türöffnung ab 18.00 Uhr.

PREISE

- Tag: Erwachsene: 15 Franken,
2 Kinder in Begleitung gratis.
Jugendliche von 12 bis 16 Jah-
ren (ohne Begleitung),
AHV/IV-Bezüger, Studenten:
10 Franken.
- Abend: Erwachsene: 15 Fran-
ken. Kinder und Jugendliche
(unter 16 Jahren nur in Beglei-
tung), AHV/IV-Bezüger, Stu-
denten: 10 Franken. Aufpreis
für Kombination Tag/Abend
(nur an der Tageskasse erhält-
lich): 10 Franken.
- Vorverkauf: www.gaestival.ch,
www.ticketcorner.ch oder an
den üblichen Ticketcorner-
Vorverkaufsstellen und Bahn-
schaltern sowie bei den Tourist-
Informationsstellen in der
Zentralschweiz. Schulklassen,
Gruppen, Personen im Roll-
stuhl und Corporate Events:
ticketing@gaestival.ch
oder Telefon 041 375 75 24.

ORTE UND DATEN:

Luzern: 29. Mai bis 21. Juni,
Stansstad: 25. Juni
bis 12. Juli, Brunnen: 16. Juli
bis 2. August, Alpnachstad:
6. bis 23. August, Flüelen:
27. August bis 13. September
Vitznau: 17. September bis
4. Oktober

Text Stefan Ragaz Bilder Marcel Osztrowski

Tagsüber ist die Seerose ein einzigartiger Begegnungsort. Hier erwarten den Besucher nicht nur ungewohnte Ausblicke auf den See und die Bergwelt. Hier wird auch die Tourismusgeschichte der Zentralschweiz erzählt – in kleinen Theaterstücken, in einer raffiniert inszenierten Ausstellung und mit unterhalt-samen Hörgeschichten.

Täglich von 10 bis 17.30 Uhr zirkulieren Schauspieler auf der Seerose. Sie stellen berühmte Gäste aus der Tourismus-geschichte der Zentralschweiz dar und vor. Sechs professio-nelle Schauspieler und rund 20 Laiendarsteller erzählen Anekdoten und Geschichten. Dabei sind die Pioniere des Tourismus, die Bahnbauer und Hotelkönige, zu hören, aber auch die Zimmermädchen und Hotelportiere kommen zu Wort. Unter der Leitung des Regisseurs Ueli Blum ist ein ganz besonderes, lebendiges Museum entstanden, und dies unter freiem Himmel, mit historischen Theaterfiguren als Mitwirkenden.

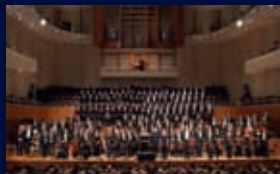
Historische Figuren in Aktion

Sechs renommierte Innerschweizer Autoren (siehe Kasten) haben Monologe für diese Theaterfiguren geschrieben. So schildern der Hotelier Cäsar Ritz oder der Bahnpionier Josef Durrer, Michael Aschwanden, der Fotograf von der Axenstrasse, oder Marie Blättler, die letzte Winterwartin auf dem Pilatus, ganz persönliche Ereignisse und Anekdoten aus ihrem Leben. Die Gäste können mit einem Landschafts-maler in Kontakt treten, der eben die schneebedeckten Berge malt, oder sich vom Fotografen mit seiner Camera obscura vor der idyllischen Berglandschaft fotografieren lassen. Ausserdem erzählen Laienspielerinnen und Laien-spieler vom Leben der illustren Gäste in den mondänen Hotelanlagen der Belle Epoque und von den Anfängen des Tourismus am Vierwaldstättersee.

Ausstellung in Schrankkoffern

Die Theaterfiguren treten auf der Seerose mit grossen Schrankkoffern auf – so, wie die wohlhabenden Gäste in der Belle Epoque reisten. Zehn inszenierte Koffer mit Fächern und Schubladen, mit historischen Objekten und Fotografien bilden den Kern einer Ausstellung, die voll

HIGHLIGHTS im KKL Luzern



13.–17. Mai 2015

ZAUBERSEE

www.zaubersee.ch

ZAUBERSEE
RUSSIAN MUSIC LUCERNE
TAGE RUSSISCHER MUSIK LUZERN



17.–25. Juli 2015

BLUE BALLS FESTIVAL

www.blueballs.ch



14. August–13. September 2015

LUCERNE FESTIVAL im Sommer

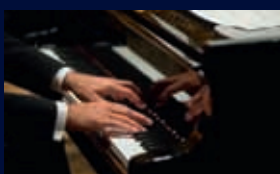
www.lucernefestival.ch



26. September–4. Oktober 2015

WORLD BAND FESTIVAL

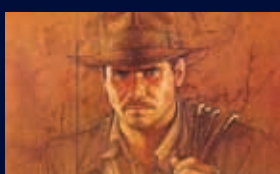
www.worldbandfestival.ch



21.–29. November 2015

LUCERNE FESTIVAL am Piano

www.lucernefestival.ch



4. Dezember 2015–3. Januar 2016

FILM · MUSIC · DINNER – Dreifacher Genuss

www.indianas-symphony.ch



Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets beim KKL Kartenverkauf www.kkl-luzern.ch



SEEROSE-TAGES-PROGRAMM – VERANTWORTLICHE UND MITWIRKENDE

KONZEPTION UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Ueli Blum **ORGANISATION UND PROJEKTLÉITUNG:** Risi Events, Luzern: Christoph Risi, Emel Ilter, Martin Bussmann **UMSETZUNG DER AUSSTELLUNGSKOFFER:** Springrolls, Luzern: Armin Meienberg, Tiziana Pittini **HISTORISCHER BE-RATER:** Heinz Horat

DIE AUTOREN: Annemarie Regez (Schwyz): *César Ritz, Hotelkönig und Direktor des Hotels National in Luzern*, Federica de Cesco (international): *Sabine über die Luzerner Hochzeit ihrer japanischen Freundin Aiko*, Jana Avanzini (Nidwalden): *Prinzessin Luisa von Toskana und ihr (uneheliches?) Kind*, Erwin Koch (Luzern): *Marie Blättler-von Wyl, die letzte Winterwartin auf dem Pilatus*, Franz Xaver Nager (Uri): *Michael Aschwanden, der erste Touristenfotograf an der Axenstrasse*, Romano Cuonz (Obwalden): *Josef Durrer, Fabrikant aus Obwalden und Kom-pagnon von Franz Josef Bucher*

ES SPIELEN:

Anna Maria Tschopp, Margrit Bischof, Nicole Lechmann, Guido Dillier, Werner Bodinek, Stefan Camenzind und rund 20 Laienspielerinnen und -spieler aus der Region.

REGIE: Ueli Blum und Bernadette Schürmann **KOSTÜME:** Barbara Medici **MITARBEIT BEI DEN GASTFREUNDSCHAFT-SENSIBILISIERUNGSKURSEN:** HSLU – Wirtschaft, Institut für Tourismuswirtschaft, Barbara Taufer

von Überraschungen und Entdeckungen ist. Sie präsentieren die grossen Themen der Zentralschweizer Tourismusgeschichte.

Hörspiele, Konzerte und Schnellkurse

Lebendig wird die Geschichte auch an Hörspielstationen. Dort können sich die Besucher auf Liegestühlen ausruhen und den Erzählungen von berühmten Schriftstellern wie Mark Twain, James Fenimore Cooper oder Meinrad Inglin lauschen. Diese berichten vom Jodeln an der Rigi, vom Goldauer Bergsturz oder von den englischen Gästen an der Table d'hôte – einmal spannend, einmal humorvoll. In der Arena der Seerose treten tagsüber verschiedene Formationen aus den Gastgeberregionen auf. Jodlerchöre, Jazz- oder Popbands, Blasmusik- und Klassikformationen geben Konzerte. Ebenso finden Lesungen und weitere Darbietungen statt. Und wer sich in Gastfreundschaft üben will, für den gibt es die Möglichkeit, einen spielerischen Schnellkurs in Gastfreundschaft zu besuchen. Dieser findet täglich viermal statt. ●

MESURE ET DÉMESURE*



PARMIGIANI
FLEURIER

www.parmigiani.ch

TONDA METROGRAPHE

Edelstahl
Chronograph mit Datumsanzeige
Hermès Kalblederband

Made in Switzerland



GUBELIN

Luzern Zürich Basel Bern St. Moritz Genève Lugano
gubelin-watches.ch

Qualität auf höchstem Niveau

* GEMESSEN UND FREI

Eine «Carte blanche» FÜR JEDEN KANTON

Text Stefan Ragaz Bild PD

Besondere Highlights – aus künstlerischer und regionaler Sicht – sind die «Carte blanche»-Abende auf der Seerose. An diesen werden exklusive Werke von Künstlern aus den fünf Inner-schweizer Kantonen uraufgeführt.

OBWALDEN

Roman Britschgi (rechts) mit
Musikern und Spielern.



Die Produktionen der «Carte blanche»-Reihe wurden der Seerose auf den Leib geschrieben und reichen von Jazz- und Volksmusik bis zu Bühnenszenierungen. Geschaffen wurden die «Carte blanche»-Werke von Max Christian Graeff und Christov Rolla (für den Kanton Luzern), Trachten Stans und Projekt 28 (Nidwalden), Stefan Camenzind (Schwyz), Roman Britschgi (Obwalden) und Franziska Brücker (Uri). Sämtliche «Carte blanche»-Werke werden an allen Standorten aufgeführt.

Kanton Luzern

Canaille du Jour et les Maisonnettes: **Reception Blues – Eine musikalische Revue mit Fernsicht à discrétion**
Die Akteure von Canaille du Jour et les Maisonnettes erzählen in einer wilden musikalischen Revue von

Gästen, Leidenschaften, Schicksalen und historischen Ereignissen, von der weiten Welt und der Inner-schweiz. Menschen im Hotel – und zwar sowohl der Angestellte als auch der Gast – leben von und mit dem Fremdsein. Jederzeit kann etwas Neues, Unerwartetes passieren. Canaille du Jour et les Maisonnettes tauchen ein in den Hotelalltag, in die Revue des Reception Blues.

CANAILLE DU JOUR: MAX CHRISTIAN GRAEFF (GESANG UND CONFÉRENCE; TEXTE); CHRISTOV ROLLA (PIANO, GESANG, CONFÉRENCE; KOMPOSITIONEN); LES MAISONNETTES: GREGORY SCHÄRER (BASS), SILVAN SCHMID (SCHLAGZEUG), NIKLAUS MÄDER (BASSKLARINETTE), MARC MOSCATELLI (SAXOFON).

LUZERN: DONNERSTAG, 18. JUNI 2015, 20.15 UHR; STANSSTAD: DIENSTAG, 30. JUNI 2015, 20.15 UHR; BRUNNEN: DIENSTAG, 28. JULI 2015, 20.15 UHR; ALPNACHSTAD: SAMSTAG, 15. AUGUST 2015, 20.15 UHR; FLÜELEN: FREITAG, 4. SEPTEMBER 2015, 20.15 UHR.

Kanton Nidwalden

Trachten Stans und Projekt 28: Äignigs – miär zäigid’s
Sie passen zusammen wie Chäs und Brot: Die Trachten Stans, ein Verein, der sich für die Bewahrung und Verbreitung der traditionellen Volkskultur einsetzt, und der Verein Projekt 28, ein Zusammenschluss von Nidwaldner Hip-Hop- und Graffitikünstlern. Zwei Vereine, zwei Welten. Rap, Jodelgesang, Volkstanz und Graffitikunst vereint auf einer Bühne: Das ist ein «Nidwaldner Kulturwagnis mit Tanz und Trachten», wie es die Initianten selber nennen. Querdenken hat Tradition in Nidwalden.

MITWIRKENDE: TRACHTENVEREIN STANS (CHOR UND TANZGRUPPE); MUSIKER: CRIGA (CHRISTIAN BEHRLINGER), NURESZEICHE (MICHAEL HÄFLIGER, MARCO RUCKSTUHL, MARC RISI); GRAFFITI: DESGO176 (SERAFIN DIENER), DAGS/SIRTE1 (THOMAS FLÜHLER), SAMS (DEAN BURKHART), MEAK (MUNZ FILLIGER); MUSIKALISCHE LEITUNG: JÖRG HEEB; REGIE: KLAUS ODERMATT.
LUZERN: DONNERSTAG, 11. JUNI 2015, 20.15 UHR; STANSSTAD: FREITAG, 10. JULI 2015, 20.15 UHR; BRUNNEN: DONNERSTAG, 23. JULI 2015, 20.15 UHR; ALPNACHSTAD: FREITAG, 21. AUGUST 2015, 20.15 UHR; FLÜELEN: DIENSTAG, 8. SEPTEMBER 2015, 20.15 UHR.

Kanton Obwalden

Roman Britschgi: Der ewige Hund am Ball der Bärtigen
Nachts in den Bergen ist es manchmal gar nicht geheuer. Nicht nur der Leibhaftige treibt sein Unwesen, bald als wildes Ross, bald als Hund mit einem fleischtellergrossen Auge mitten im Kopf, auch gute Geister, Wildmannli, Zwerge und Erdmännchen tauchen dort auf. Ich habe selbst schon welche gesehen ... Ein theatrales Musik-Tanz-Spektakel über alte Innerschweizer Bräuche und Sagen-geschichten. Was damals fremd war, heutige Fremde, Unheimliches und Vertrautes, als Collage zusammengestellt, musikalisch umwoben.

PROJEKTLEITUNG: ROMAN BRITSCHGI; REGIE, FASSUNG: RAPHAELA MÖST; KOMPOSITIONEN: FRANZISKA HATZ, RICHIE WINKLER, OLIVER ROTH, LUBOMIR GOSPODINOV, JÖRG REISSNER, ROMAN BRITSCHGI; MUSIKER: FRANZISKA HATZ (AKKORDEON), OLIVER ROTH (FLUTE, ELECTRONICS), LUBOMIR GOSPODINOV (KLARINETTE), RICHIE WINKLER (SAXOFON), URS HOLDENER (ALPHORN), JÖRG REISSNER (GITARRE), ROMAN BRITSCHGI (KONTRABASS); TANZ, SPIELER: KARISA MEYER, LADISLAUS LÖLIGER; BÜHNE UND KOSTÜME: SCHULE SARNEN, RAJA SCHWAHN-REICHMANN.
LUZERN: FREITAG, 5. JUNI 2015, 21.00 UHR; STANSSTAD: DIENSTAG, 7. JULI 2015, 21.00 UHR; BRUNNEN: DONNERSTAG, 30. JULI 2015, 21.00 UHR; ALPNACHSTAD: DIENSTAG, 18. AUGUST 2015, 21.00 UHR; FLÜELEN: SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 2015, 21.00 UHR.

Kanton Uri

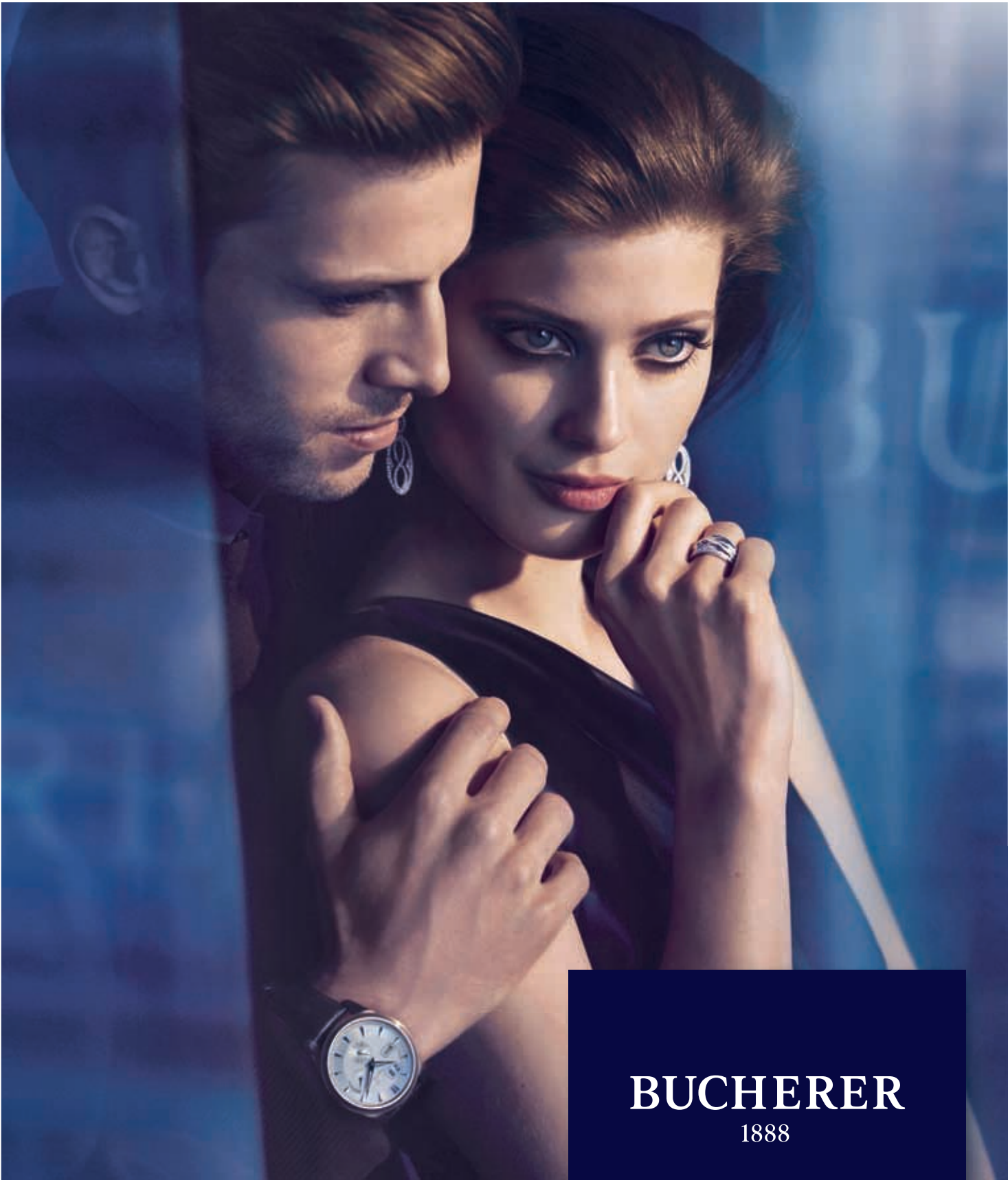
Franziska Brücker: Round and Far and High
Was bringt uns dazu, eine Reise anzutreten? Welche Wünsche und Sehnsüchte, welche Geschichten treiben uns? Und wie verändern sich unsere Wünsche während einer Reise? «Round and Far and High» ist eine musikalische Reise über das Reisen. Wünsche und Sehnsüchte inspirieren die Kompositionen. Sie bilden den musikalischen Ursprung des Abends. Dann, in einem zweiten Teil, wird alles, was schon da ist (Umweltgeräusche, Regungen aus dem Publikum usw.), in das Spiel der Musiker einfliessen. Zuletzt werden Elemente aus der Improvisation zur ursprünglichen Komposition hinzugefügt. Der Prozess, den Reisende durchlaufen, wird damit musikalisch abgebildet.

MITWIRKENDE: FRANZISKA BRÜCKER (STIMME, KOMPOSITION UND LEITUNG), SIMON BORER (GITARRE UND STIMME), ANNA TRAUFFER (BASS UND STIMME), EMANUEL KÜENZI (SCHLAGZEUG), CHRISTOPH UTZINGER (TON UND ELEKTRONIK).
LUZERN: DIENSTAG, 9. JUNI 2015, 20.15 UHR; STANSSTAD: DONNERSTAG, 2. JULI 2015, 20.15 UHR; BRUNNEN: SAMSTAG, 25. JULI 2015, 20.15 UHR; ALPNACHSTAD: DIENSTAG, 11. AUGUST 2015, 20.15 UHR; FLÜELEN: DONNERSTAG, 3. SEPTEMBER 2015, 20.15 UHR.

Kanton Schwyz

Stefan Camenzind: Mein lieber Schwan!
«Mein lieber Schwan!» ist eine szenische Annäherung an die Schweizer Reise von König Ludwig II. und Josef Kainz an den Vierwaldstättersee im Jahr 1881. Der Urlaub eines Paares, das als solches keines sein darf und auch keines sein kann. Denn die beiden Männer könnten unterschiedlicher nicht sein: Josef, ein mittelloser Schauspieler, und Ludwig, König von Bayern, welcher seine Sexualität mit allen Mitteln unterdrückt und sich in seinen Fantasien und Visionen verschanzt. Stefan Camenzind frisst sich auf der Seerose durch einen Bilderbogen von Campingurlaub, zwischenmenschlicher Tragödie und königlichem Dasein.

IDEE/SPIEL: STEFAN CAMENZIND; REGIE: LINE EBERHARD; BÜHNE: ANGELICA PAZ SOLDAN; LICHT: ROBI VOIGT; MUSIKALISCHE INSTALLATION: ROLF NÄPFER; KOSTÜME: JACQUELINE KOBLER.
LUZERN: SAMSTAG, 20. JUNI 2015, 20.15 UHR; STANSSTAD: SAMSTAG, 27. JUNI 2015, 20.15 UHR; BRUNNEN: FREITAG, 24. JULI 2015, 20.15 UHR; ALPNACHSTAD: FREITAG, 14. AUGUST 2015, 20.15 UHR; FLÜELEN: SAMSTAG, 5. SEPTEMBER 2015, 20.15 UHR.



BUCHERER.COM

BUCHERER
1888

EINZIGARTIG WIE IHRE EMOTIONEN – SEIT 1888
UHREN SCHMUCK JUWELEN

STAUNEN UND GENIESSEN



CANAILLE DU JOUR

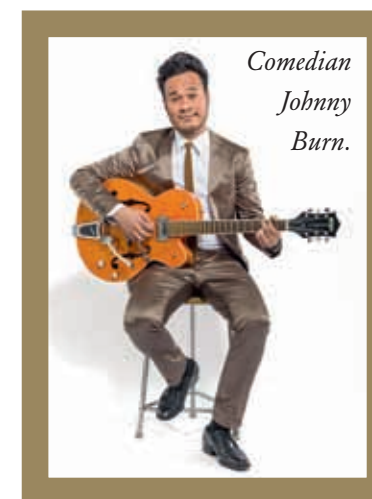
*Max Christian Graeff und Christov
Rolla bringen eine Revue der
besonderen Art auf die Seerose.*

Text Stefan Ragaz Bilder PD
.....
Pop, Jazz, Klassik,
Schlager, Comedy,
Talk, Film und
Theater – auf der
Gästival-Seerose
wird sich die Zentral-
schweiz in diesem
Sommer in ihrer
ganzen Viel-
falt präsentieren.

«Wir bieten einen Querschnitt durch das Kulturschaffen in der Zentralschweiz», sagt Christoph Risi. Ein besonderes Augenmerk hat der Projektleiter der Gästival-Seerose auf die regionale Verankerung des Programms gerichtet. So wurden Auftragswerke speziell für den Gästival-Sommer auf der Seerose geschrieben – von namhaften Autoren und Künstlern sowohl für das Tages- als auch das Abendprogramm. An insgesamt 100 Betriebstagen wird die Seerose während der Sommermonate eine Freilichtbühne auf dem See sein. Für die Künstlergagen beläuft sich das Budget auf über 600 000 Franken.



*Schlagerstar
Leonard.*



*Comedian
Johnny
Burn.*



*Dominic Deville und
sein Steward.*

GASTRONOMISCHE GASTFREUNDSCHAFT

Für die Gastronomie auf der Seerose ist Tavola Catering, das Catering der Tavolago AG, verantwortlich. Im gedeckten Bereich des Hauptdecks werden die Gäste mit kleinen Mahlzeiten sowie süssen und salzigen Snacks versorgt. Für Corporate-Events gibt es diverse Gastronomie-Packages – vom einfachen Apéro bis zum Flying Dinner. Informationen und Reservation unter www.gaestival.ch.

Ein besonderes Highlight erwartet alle Digestif-Freunde: 200 Spirituosen, alle gebrannt in den Gästival-Kantonen, stehen zur Degustation bereit. Genau wie die Edelbrände stammen auch die angebotenen Speisen und Weine aus der Region um den Vierwaldstättersee.

Als Tochter der Schifffahrtsgesellschaft verfügt Tavolago über grosses Gastronomie-Know-how auf dem See. Tavolago ist aber nicht nur auf dem Wasser, sondern auch zu Land tätig. www.tavolacatering.ch

Talk und Comedy

Ein wiederkehrendes Thema ist die Gastfreundschaft. Künstler widmen sich der Gastfreundschaft oder laden Gäste auf die Seerose ein. Dominic Deville, Entertainer, Schauspieler und Comedian aus Luzern, hat dafür eine eigene Talkshow kreiert: «Mann über Bord!» mit prominenten Gästen wie Viktor Giacobbo, Nik Hartmann, Mona Vetsch oder Beat Schlatter. Johnny Burn, Comedian aus Malters, begrüsst seine Komikerfreunde auf der Seerose: Michael Elsener, Frölein Da Capo, Hanspeter Müller-Drossaart, das Chaostheater Oropax, Sergio Sardella u. a. Musiker aus allen Sparten, die längst auf den nationalen und internationalen Bühnen zu Hause sind, kommen für das Gästival zurück in ihre Heimat: Ivo (Pop/Rock) mit speziellen Gästen, Simone Zraggen (Klassik), Leonard (Schlager), ChueLee (Volksmusik) u. a. Zudem werden etablierte Institutionen wie das Lucerne Festival, das Konzerthaus Schüür in Luzern oder das Haus der Volksmusik in Uri mit Veranstaltungen auf der Seerose zu Gast sein. Für ein besonderes Überraschungsmoment sorgen die «Carte Blanche»-Veranstaltungen (siehe auch Seiten 15 und 16). Kulturschaffende aus den fünf Standortkantonen haben je eine künstlerische Freikarte erhalten, um ein abendfüllendes Werk zu schaffen. Diese fünf Werke werden auf der Seerose uraufgeführt und an allen Standorten gezeigt. ●

WANDERUNGEN AM 2. MAI 2015

LUZERN

Treffpunkt: 10 Uhr, Schiffstation Tribtschen; Begrüssung durch Marcel Perren, Tourismusdirektor Luzern.

Wanderung: Schiffstation Tribtschen–Matthof–Seeblick–Horwer Halbinsel und Hof Under Chnollige–Winkel (ca. 2 Stunden).

Wegbeschreibung: Landsitz Tribtschen (Wohnsitz von Richard Wagner von 1866 bis 1872). Tribtschenmoos (erste Schweizer Luftschiffstation mit «Ville de Lucerne»). Seeblick (malerischer Aussichtspunkt). Winkel (einst wichtiger Verladeort für den Schiffsverkehr).

Wanderbegleiter: Henry Wydler, früherer Vizedirektor des Verkehrshauses, Konservator Luft- und Raumfahrt, erzählt über die Luftschiffahrt. Martino Froelicher von der Albert Koechlin Stiftung und Projektleiter Waldstätterweg, erläutert die Bilderwelten des Tourismus.

NIDWALDEN

Treffpunkt: 9.50 Uhr, Schifflande Beckenried; Begrüssungskaffee; Eröffnung durch Regierungsrat Othmar Filliger um 10.10 Uhr.

Wanderung: Beckenried–Risleten–Risletenschlucht–Stützberg–Triglis–Treib (ca. 3,5 Stunden).

Wegbeschreibung: Entlang dem Vierwaldstättersee via St. Anna, Erlibach, Rütenen durch die Risletenschlucht. Der Weg entlang der Schlucht erfordert etwas Kondition, da er in kurzer Distanz etwa 300 Höhenmeter überwindet.

Wanderbegleiter: Markus Ziegler, Nidwaldner Wanderwege, Beckenried, mit Natur- und Geschichtsinformationen zu früheren Kalk- und Zündholzfabriken, zur Bronzeplastik in Rütenen, den Dinosaurierspuren in der Risletenschlucht und zum ältesten Haus von Uri in Seelisberg. Ruedi Günter vom Amt für Wald und Energie berichtet über die Waldbewirtschaftung und Wanderwege.

OBWALDEN

Treffpunkt: ab 9.30 Uhr, Dorfplatz Hergiswil.

Wanderung: Hergiswil–Renggpas–Alpnachstad (ca. 2,5 Stunden).

Wegbeschreibung: Säumer und Saumtiere begleiten die Wanderer. Wer möchte, darf selber eines der Tiere führen. Rast mit Kaffee vom Kessi und Bratkäse. Rückfahrt mit Schiff oder Bahn von Alpnachstad nach Hergiswil.

Wanderbegleiter: Daniel Flühler, Präsident Säumer- und Train-Vereinigung Unterwalden, sowie eine Gruppe von Säumern mit ihren Saumtieren.

URI

Treffpunkt: 9.45 Uhr, Bergstation Treib-Seelisberg; Begrüssung durch Regierungsrat Josef Dittli, Präsident der Stiftung Weg der Schweiz, um 10.10 Uhr.

Wanderung: Seelisberg–Schillerbalkon–Marienhöhe–Seelisberg–Rütli (leichte Wanderung).

Wegbeschreibung: Seelisberg (Schillerbalkon, Kapelle Maria Sonnenberg, Tannwald, Marienhöhe). Wilhelm Tell und Walterli begleiten die Gruppe von Seelisberg zum Rütli. Alphorn und Fahنشwingen. Apéro mit Möglichkeit, Polaroid-Selfies mit Wilhelm Tell und Walterli zu schiessen.

Wanderbegleiter: Ralph Aschwanden, Historiker und Journalist, erzählt Geschichten zur Geschichte. Wilhelm Tell und Walterli.

SCHWYZ

Treffpunkt: Ab 9.45 Uhr, Park des Rathauses Gersau. Begrüssung. Beginn der Wanderung um 10.15 Uhr.

Wanderung: Gersau–Oberdorf–Unter Rängg–Eichwald–Äbnet–Unter Linden (Kantonsgrenze)–Vitznau (ca. 2,5 Stunden).

Wegbeschreibung: Gersau (Firma Camenzind & Co. AG, einzige Seidenspinnerei in der Schweiz). Aussichtspunkte (Unter Rängg und Eichwald). Kastanienwälder und Zeugen der letzten Eiszeit. Rast in der Gartenwirtschaft «Kuorez». Ca. 13.30 Uhr: Rückfahrt mit AAGS von Vitznau nach Gersau.

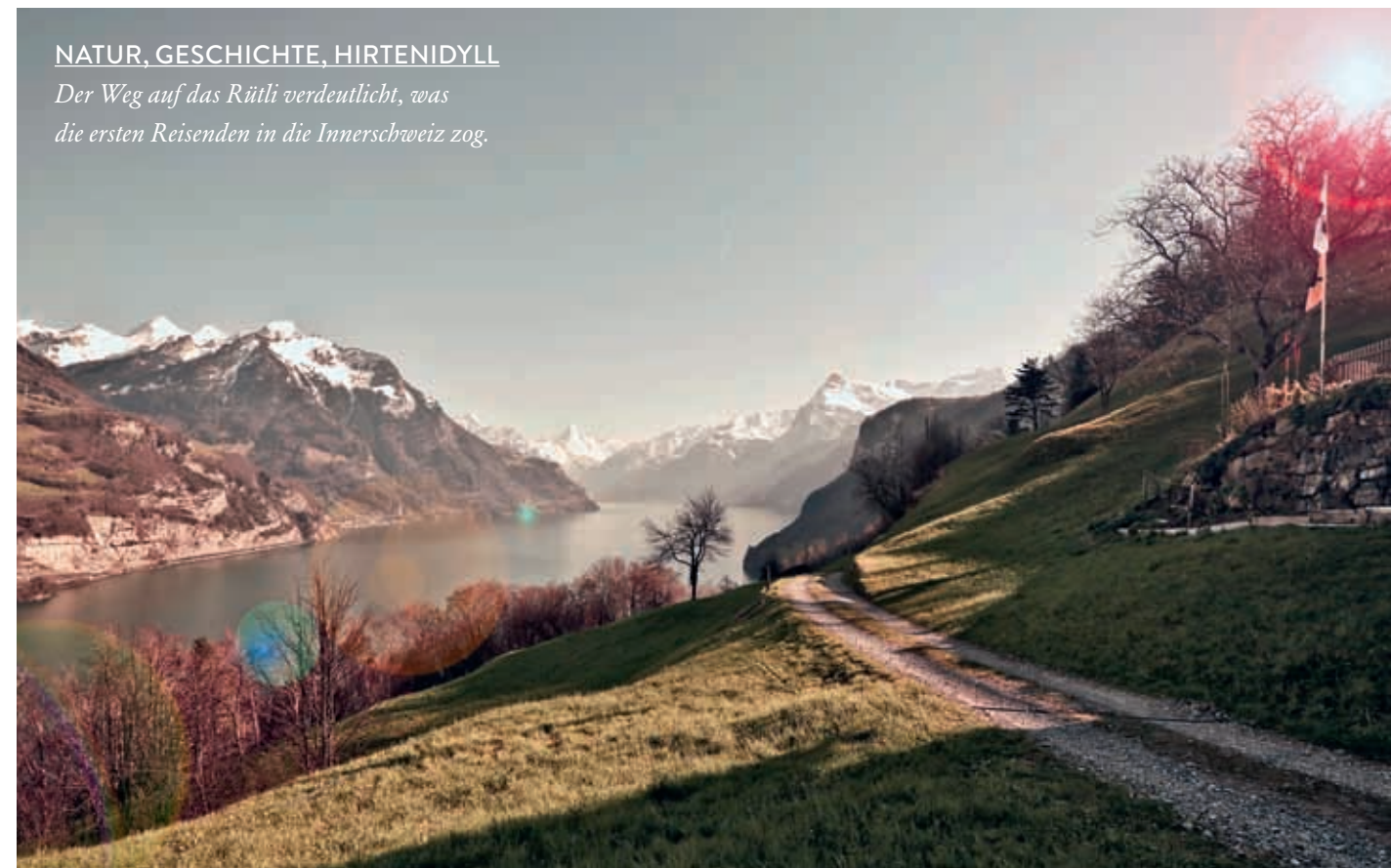
Wanderbegleiter: Historiker Albert Müller gibt Informationen zur Republik Gersau. Theo Weber, Leiter Amt für Umwelt Kanton Schwyz, berichtet über Wald, Wanderwege und Natur, Hans Weber über die Rigi bahnen.

WEG FREI

für die Geschichte

NATUR, GESCHICHTE, HIRTENIDYLL

Der Weg auf das Rütli verdeutlicht, was die ersten Reisenden in die Innerschweiz zog.



Text Stefan Ragaz
Grafik Arno Affentranger
Bilder Marcel Osztrowski

Geschichte wird in der Zentralschweiz begehbar – mit dem neuen Waldstätterweg und ab dem 1. Mai.

Offiziell wird der neue Waldstätterweg am 1. Mai 2015 eröffnet. Am Samstag, 2. Mai 2015, finden Eröffnungswanderungen auf Teilstrecken des Waldstätterweges in allen fünf Seekantonen statt – mit prominenten Mitwanderern und Spezialprogrammen (siehe links auf Seite 20). Der ursprüngliche Waldstätterweg, 1991 als Beitrag der Innerschweizer Kantone an das 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft erstellt, lag seit der Erstellung brach – im Unterschied zum Weg

der Schweiz, der zu einer der beliebtesten Wanderrouten in der Schweiz wurde. Während der Weg der Schweiz um den Urnersee führt, umrundet der Waldstätterweg die anderen Arme des Sees von Brunnen bis auf das Rütli.

Nummer 98 und 99

Der Waldstätterweg wird als neue regionale Route des Netzes von Schweiz-Mobil/Wanderland durchgehend und in beide



Immer da, wo Zahlen sind.



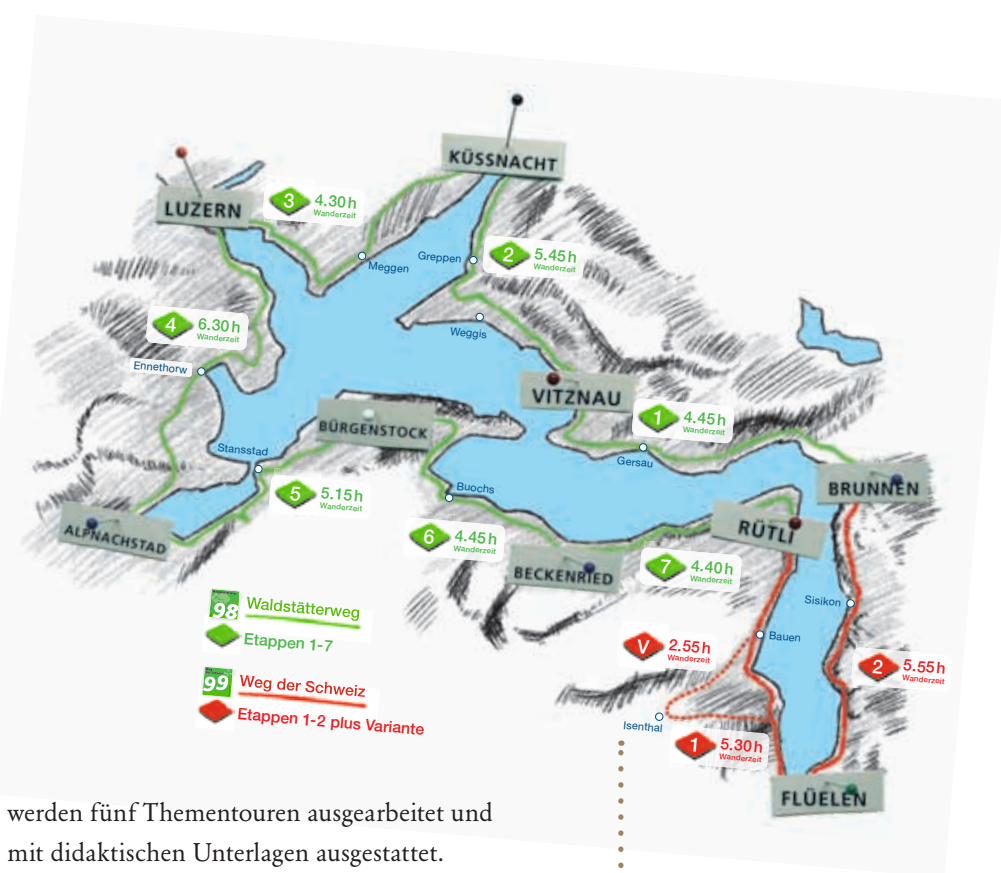
Die ganze Zentralschweiz zum halben Preis.

Raiffeisen-Mitglieder erhalten 50 % Ermässigung auf die Zugfahrt, auf eine Hotelübernachtung sowie auf Bergbahn und Schifffahrten.
raiffeisen.ch/zentralschweiz

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Richtungen als Route Nr. 98 signalisiert. Die Nummernwahl schliesst an den Weg der Schweiz an, der die Nr. 99 trägt. Der neue Waldstätterweg wird eine klassische Fernwanderroute sein, die sich ganz oder in Teilen, auch in Tagesetappen, erleben lässt. An 50 Standorten erzählt eine elektronische App mit Texten, Abbildungen und historischen Film- und Tondokumenten von der Tourismus- und Agrargeschichte der Vierwaldstättersee-Region. Als Wegbegleiter dient auch der neue Kulturlandschaftsführer «Rund um den Vierwaldstättersee – Waldstätterweg und Weg der Schweiz». Ausserdem wird es möglich sein, touristische Angebote entlang der historischen Wege – Bahnen, Hotels, Restaurants usw. – im Voraus zu buchen. Eine neue webgestützte Didaktikplattform richtet sich an Schüler und Lehrer. «Lernen unterwegs» vermittelt Stoff und Unterrichtsmaterial für die Primar- und Sekundarstufe. Insgesamt



werden fünf Thementouren ausgearbeitet und mit didaktischen Unterlagen ausgestattet.

Sieben Etappen

1. Brunnen nach Vitznau (Wanderzeit: 4:45 Stunden);
2. Vitznau nach Küssnacht

DER WALDSTÄTTER- WEG (GRÜN)

- lässt sich in sieben Etappen
- erwandern. Er ergänzt den
- Weg der Schweiz (rot).

ERHABEN

Die Bergflanken des Bürgenstocks und der Ausblick gegen Weggis, Meggen und Luzern.

Begeisterung?

«Momente sorgenfrei
geniessen zu können.»



Laurien Van der Graaff | Langlauf

Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

T 058 280 1000 (24 h)
Ihre Schweizer Versicherung.



TREIB-SEELISBERG-BAHN

*Hier kommen der Waldstätterweg und
der Weg der Schweiz zusammen.*

Mehr als
die Hälfte des
Waldstätterweges
besteht aus
historischen
Verkehrswegen.

NEUE TRÄGERSCHAFT
Der Waldstätterweg, ein Projekt
der Albert Koechlin Stiftung,
Luzern, im Rahmen des Gästi-

vals, hat über das Jubiläumsjahr
hinaus Bestand. Um eine lang-
fristige und tragfähige Struktur
für die Vermarktung und Ver-
mittlung des Wanderweges zu
schaffen, haben sich die IG Pro
Weg der Schweiz und der Wald-
stätterweg zu einem Verein
zusammengeschlossen. Präsident
ist Vendelin Coray, Geschäfts-
führer Schwyz Tourismus, als
Vizepräsidentin amtiert Martina
Stadler, Geschäftsführerin Uri
Tourismus AG.

HIER FINDEN
SIE DIE APPS:

POSTAUTO-APP



WALDSTÄTTERWEG-
APP (SPÄTES-
TENS AB 1. MAI)



(4:50 Stunden); 3. Küssnacht nach Luzern
(4:35 Stunden); 4. Luzern nach Alpnachstad
(6:40 Stunden); 5. Alpnachstad bis Bürgen-
stock (4:35 Stunden); 6. Bürgenstock nach
Beckenried (4:15 Stunden); 7. Beckenried bis
Rütli (4:30 Stunden). ●

WWW.WALDSTAETTERWEG.CH

ERIKA FLÜCKIGER STREBEL, MARTINO FROE-
LICHER: RUND UM DEN VIERWALDSTÄTTERSEE –
WALDSTÄTTERWEG UND WEG DER SCHWEIZ
(KULTURLANDSCHAFTSFÜHRER BAND 3),
ALBERT KOECHLIN STIFTUNG, LUZERN (HG.),
WERD UND WEBER VERLAG, THUN 2015.

REISE ZUR *Wiege der Schweiz*

Text Stefan Ragaz

Bild Christian Perret

An den Kern der Tourismusgeschichte führt ein neues Angebot der Schweizer Tourismusregionen – die Grand Tour of Switzerland. Gäste aus der ganzen Welt reisen dabei auf den berühmten Routen des 18. und 19. Jahrhunderts. Herzstück der Tour ist die Region Luzern-Vierwaldstättersee. Hier trifft Tradition auf Moderne.



NOSTALGIE

*Es lädt der See –
zum Touren.*

Geschichte, gelebte Traditionen, See- und Berglandschaften – dies zog die Reisenden schon vor 200 Jahren in die Schweiz, besonders in die Innerschweiz. Heute ist die Faszination ungebrochen und lässt sich auf bequeme Weise erfahren. Schweiz Tourismus hat eine Entdeckungsreise zusammengestellt, die über 1600 Kilometer durch die schönsten Gegenden der Schweiz führt (siehe Kasten). Besonders reichhaltig ist das Angebot in der Region Luzern-Vierwaldstättersee. Gerade auf der Grand Tour, die auch die Route des neuen Waldstätterweges einschliesst, wird sie ihrem Ruf als Erlebnisregion gerecht: Hier treffen Kultur auf aktive Erholung, Highlights wie die Kapellbrücke in Luzern auf Geheimtipps wie die Badeinseln Lorelei im Urnersee, und auch die einzige Fähre auf der Grand Tour befindet sich in der Innerschweiz. Sie führt von Gersau nach Beckenried. Insgesamt besteht die Grand Tour of Switzerland aus 44 Etappen, 7 davon entfallen auf die Zentralschweiz.

Vom Entlebuch bis nach Einsiedeln

Die klassische Route führt über das Emmental und das Entlebuch mit seiner Biosphäre nach Wolhusen (mit dem Tropenhaus) und Willisau (mit der historischen Altstadt, den Willisauer Ringli, Goldwaschen und Agrovision Burgrain), von da über Sursee und Beromünster (mit dem Chorherrenstift) um den Hallwilersee (mit dem Schloss Hallwyl) und durch das Seetal nach Luzern. Von der Stadt mit ihrer Fülle an Sehenswürdigkeiten geht die Reise weiter über Meggen (mit Schloss Meggenhorn) und Küssnacht (mit der Hohlen Gasse) über den Waldstätterweg zur Rigi, weiter nach Gersau nach Beckenried. Auch da folgt die Route dem Waldstätterweg nach Altdorf, von da entlang der Axenstrasse über Brunnen nach Schwyz und weiter über Sattel in Richtung Einsiedeln. Eine zweite Etappe führt über die Furka in das Urserental nach Andermatt und über den Gotthard in die Südschweiz. Die vollständigen Routenbeschreibungen mit allen Attraktionen, unterteilt in die Kategorien «Waldstätterweg und Weg der Schweiz», «Gipfelerlebnisse», «Sakrale Orte», «Stadterlebnis und Kultur», «Kulinarik und Genuss» sowie «Adventure und Sport» sind zu finden unter www.luzern.com/grandtour. ●

AUF DEN SPUREN DER GELEHRTEN UND ADLIGEN

Die sogenannte Grand Tour war ein Teil des Bildungsprogramms für Adelssöhne in der Zeit der Aufklärung und der Romantik. Mit einer grossen Entourage reisten sie durch Europa und nach Rom, um Länder und Sitten, auch deren Kriegstechniken, kennen zu lernen. Aus der Grand Tour entwickelte sich der Begriff des Tourismus. Fürstensöhne, aber auch Gelehrte und Künstler, reisten auf dem Weg nach Rom durch die Schweiz. Besonders fasziniert waren sie von der Natur und den Freiheitsmythen der Innerschweiz.

GRAND TOUR OF SWITZERLAND

Der Schweizer Tourismus lanciert die Grand Tour of Switzerland als eine Neuauflage der historischen Reisen – über 1600 Kilometer durch vier Sprachregionen, über fünf Alpenpässe zu elf Unesco-Welterbestätten sowie zu zwei Biosphären und 22 Seen. Ein zentrales Wegstück ist dabei der Waldstätterweg.

Informationen:
www.luzern.com/grandtour

EMBASSY

MAKING LUXURY PERSONAL AGAIN

Cartier

VACHERON CONSTANTIN

PIAGET

CHANEL

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA

HERMÈS
PARIS

AP
AUDEMARS PIGUET
Le maître de l'horlogerie depuis 1875

JB
BLANCPAIN

H
HUBLOT

ULYSSE NARDIN
SINCE 1840

PANERAI

JAEGGER-LECOULTRE

LONGINES
SWISS WATCHES

IWC

Breguet
Depuis 1775

GP
GREUBEL FORSEY
INVENTEURS HORLOGERS

Van Cleef & Arpels

BVLGARI

BREITLING
1884

URWERK
GENÈVE

HARRY WINSTON
TIMEPIECES

FRANCK MULLER
GENÈVE

J* D
JAQUET DROZ

MONT
BLANC

Bell & Ross

ARNOLD & SON
SINCE 1764

BOVET
1822
播威

VERTU

ZENITH
SWISS WATCH MANUFACTURE
SINCE 1851

GP
GIRARD-PERREGAUX
WATCHES FOR THE FEW SINCE 1791

H. Moser & Cie.

LAURENT FERRIER
GENÈVE

Lucerne:

Embassy — Grendelstrasse 2, CH-6004 Lucerne, Tel.: +41 (0)41 418 20 80

Embassy — Kapellplatz 12, CH-6004 Lucerne, Tel.: +41 (0)41 418 50 80

Vacheron Constantin Boutique — Kapellplatz 10, CH-6004 Lucerne, Tel.: +41 (0)41 418 12 88

Officine Panerai Boutique — Kapellplatz 9, CH-6004 Lucerne, Tel.: +41 (0)41 418 12 80

Hermès Boutique — Schweizerhofquai 4, CH-6004 Lucerne, Tel.: +41 (0)41 418 60 80

St. Moritz:

Embassy — Palace Arcade, CH-7500 St. Moritz, Tel.: +41 (0)81 833 35 31

WWW.EMBASSY.CH

«ER IST EIN PHANTOM»

Text Stefan Ragaz

Bilder Ingolf Gernot Hoehn

Thomas Hürlimann hat sich für die Luzerner Freilichtspiele auf eine der bekanntesten Figuren der Tourismusgeschichte eingelassen – auf Franz-Josef Bucher-Durrer, den Hotel- und Bergbahnpionier aus Obwalden. Er hat eine Komödie geschrieben, die zwischen Diesseits und Jenseits, zwischen Traum und Wirklichkeit spielt.



SARGTONI

und die Luna-Weiber
bei Proben im März 2015.

Thomas Hürlimann, in Ihrem Stück taucht Franz-Josef Bucher aus dem Jenseits auf. Er versucht, die Welt noch einmal zu verblüffen – mit einem Luftschiff. Jenseits und Diesseits waren schon immer wichtige Themen in Ihrem Schaffen. Vor knapp zwei Jahren standen Sie selber an einer Schwelle der Ungewissheit, als bei Ihnen ein schwerer Tumor diagnostiziert wurde. Wie hat sich diese Erfahrung auf Ihr erstes Werk seit der Genesung ausgewirkt?

Thomas Hürlimann: Mich hat schon immer interessiert, was mit jemandem geschieht, der sich in eine neue Welt begibt. Als ich in der Rekrutenschule war, verwandelte ich

mich nicht in einen Soldaten. Sobald ich die Uniform auszog, war der Soldat weg. Als ich aber operiert wurde und danach an Schläuchen hing, hatte ich eine fremde Welt betreten und war ein anderer, verwandelter Mensch.

Mit einem anderen Blick auf das Jenseits?

Und das Diesseits. Wer das Glück hat, dank der Medizin zu überleben, betrachtet sein Leben und die ihn umgebende Realität mit neuen Augen. Genau in der Phase, als es mir wieder gut ging, kam die Anfrage für das Theaterstück auf Tribschen. Ich spazierte mit Christoph Risi über die Wiese,

KOMÖDIE EINER SOMMERNACHT

Die zentrale Figur im «Luftschiff» von Thomas Hürlimann ist Franz-Josef Bucher-Durrer (1834–1906). Er, der Bauernsohn aus Kerns, war der bedeutendste Tourismuspionier der Inner-schweiz und einer der prägenden Unternehmer der Belle Époque.

Thomas Hürlimann konzentriert sich in seiner Komödie auf das Geschehen einer Nacht: Zeitgleich mit der Telegramm-nachricht, Bucher sei in Kairo einem Herzschlag erlegen, taucht er in seiner Werft an der Luzerner Bucht auf. Ist er ein Phantom? Oder der echte Bucher, der sein wackliges Imperium im letzten Augenblick retten will? Gemeinsam mit seiner Tochter lanciert der Totgesagte ein neues Projekt: das Luftschiff. Bucher möchte höher hinauf als je. Zu den Sternen will er fahren, und alle, von seiner visionären Kraft angesteckt, fahren mit.

Regie führt der bekannte Luzerner Regisseur Livio Andreina, für Bühne und Kostüme ist Anna Maria Glaudemans verantwortlich. Musikalisch untermalt wird das Stück von Kompositionen des Luzerner Musikers Albin Brun.

Gespielt wird das Stück von einem Profi – Osy Zimmermann als Folklore-Geiss Alfonsine, die jodelnd und singend durch die Komödie führt – sowie von 31 Laiendarstellern.

Premiere feiert «Das Luftschiff» am 9. Juni. Es wird bis am 15. Juli auf der Freilichtbühne auf Tribschen in Luzern gespielt. Informationen und Vorverkauf: www.freilichtspiele-luzern.ch, Telefon 0848 000 410 (Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr), LZ-Corner in Luzern, Stans und Altdorf, zb Zentralbahn Bahnreisezentrum Sarnen, www.starticket.ch.



«Dass es ein Knecht und Äpler zu Weltruhm bringen konnte, war für die Menschen nicht greifbar.»

INTERESSE AN DER WITWE

Josef Blättler als Josef Durrer und Lisa Birrer-Brun als Adele Bucher.

wo die Bühne stehen sollte, und erzählte ihm, dass ich gerne ein Stück über jemanden schreiben würde, der eine ähnliche Erfahrung hinter sich hat wie ich. Er kehrt in die alte Umgebung zurück – nach seiner Verwandlung. Da sagte Risi: «Schau dich um. In dieser Landschaft hat der grosse Bucher seine Denkmäler hinterlassen. Wie wäre es denn, wenn Bucher in seine Welt zurückkehren würde?» Damit war das Stück geboren. Am Anfang des Stücks vernimmt man, dass Bucher in Kairo einem Herzinfarkt erlegen ist – diesen Tod entnahm ich Buchers Biografie. Und plötzlich taucht er auf: als Totgesagter, als Phantom.

Dabei vermittelt der «Sargtoni» als eine zentrale Figur zwischen den Welten.

Zum dritten Mal verwende ich diese Figur in einem Stück. Sargtoni ist mit mir alt geworden, er ist mir einfach zwanzig Jahre voraus. Er macht Särge, ich mache Stücke. Wir sind beide Handwerker.

Bucher-Durrer war ein Star der Belle Époque. Wie sehen Sie ihn?

Auf der Bühne müssen immer die anderen den König spielen. Wenn sich der König selber als König vorstellen muss, verliert er seine Aura. So ist es auch mit Bucher. Er soll aus den Augen und den Verhaltensweisen der andern entstehen. Seine Frau, seine Tochter oder Durrer, sein Kompagnon, bilden den Spiegel, in dem er erscheint als Phantom.

Aber warum als Phantom?

Er war damals ein Phantom und ist es heute noch. Was er schuf und machte, war schon zu seiner Zeit unvorstellbar. Dass es ein Knecht und Äpler als Hotelier zu Weltruhm bringen konnte, war für die Menschen nicht greifbar. Er war der Welt, die er geschaffen hatte, entrückt.

Und kehrt mit Plänen für ein Luftschiff zurück. Warum gerade ein Luftschiff?

Bucher ist eine moderne Figur. Er hat eine klassische Blase geschaffen – so, wie sich die Wirtschaft auch heute mit heisser Luft aufbläht, wenn sie Projekte auf Pump finanziert. Zudem ist das Luftschiff das Bild für den Traum, hoch und immer höher zu gelangen – über alle Gipfel hinaus.

Deshalb die Form der Komödie?

Ja, die Komödie kann zeigen, dass ein gewaltiger Aufstieg auch etwas Lächerliches hat. Buchers Reich ist über Nacht entstanden und ebenso rasch zerfallen. Am Anfang und am Ende des Stückes werden die Zuschauer eine leere Bühne sehen.

War es eine besondere Herausforderung, ein Stück für 31 Laiendarsteller zu schreiben?

Nein. Auf der Bühne gibt es keine Unterschiede zwischen Laien und Profis. Es gibt nur den Unterschied zwischen drinnen und draussen. Auf der Freilichtbühne muss das Theater prall und saftig sein. Und ich bin sicher, dass Livio Andreina und Albin Brun mit seiner Musik dafür sorgen werden, dass es eine ebenso heitere wie wilde Sommernacht wird. ●



swisstombola
your partner to **win!**

**GEWINNEN SIE
TOLLE PREISE**
AUCH ALS **MERCHANDISING PRODUKTE** ERHÄLTlich



JETZT BESTELLEN UND PROFITIEREN UNTER WWW.SWISSTOMBOLA.CH

EINLADUNG ZUM *Mitmachen*

Text Stefan Ragaz Bilder Emanuel Ammon

Mit über 100 Mitmachprojekten wird das Gästival in die ganze Zentralschweiz hinausgetragen – dank der Initiative von Einzelpersonen und Vereinen, von Tourismusorganisationen und Kulturschaffenden.

Es begann mit einem 1.-August-Brunch, im Jahre 1996. Damals öffneten Toni und Lisbeth Spichtig aus Kerns erstmals die Stalltüren ihres Hofes, und der Erfolg ermutigte sie, den Familienbetrieb um ein wichtiges Element zu erweitern – den Agrotourismus. Sie erstellten eine Remise mit einem grossen Strohlager für 30 Personen und einen Partyraum. Später kamen ein Spielparcours für Kinder und Erwachsene, eine Kutsche für Ausfahrten oder ein «Sinnenweg» hinzu, auf dem sich die Natur mit den Sinnen erleben lässt. «Mittlerweile organisieren wir rund 120 Anlässe pro Jahr», sagt Edith Spichtig. Aus dem Acht-Hektaren-Betrieb in der Bergzone 2 ist deshalb auch der Erlebnisbauernhof Weid geworden (www.erlebnisbauernhof-weid.ch). Er ist einer von 32 Bauernbetrieben in der ganzen Zentralschweiz, die sich im Rahmen eines Gästival-Mitmachprojektes zum «Erlebnistag Bauernhof» zusammengeschlos-

sen haben. Genau genommen sind es zwei Erlebnistage. Sie finden am 20. und 21. Juni 2015 statt und bieten eine Fülle von Aktivitäten wie Hofrundgänge, Tierführungen (von Lamas und Kühen bis zu Straussen und Wagyu-Rindern), Schnaps-Brennen, Geschichten und Sagen Erzählungen, Barfussweg, Würsten, Konzerte, Tier-Treckings, Schatzsuche, Moorführung, Duftwettbewerb im Kräuterbeizli, Kino im Kuhstall, Übernachten im Tipi, Degustationen, Streichelzoo, Erlebnislabyrinth, Feuerfeierabend u. v. m. (www.erlebnistag-bauernhof.ch).

Im Zeichen der Gastfreundschaft

Wie die 32 Bauernhöfe beteiligen sich auch zahlreiche andere Betriebe, Organisationen, Vereine und Einzelpersonen aus Tourismus, Kultur, Sport und Gewerbe an der Gästival-Mitmachkampagne. Sie nutzen die Gelegenheit des Jubiläumsjahres, um die Gastfreundschaft in Form von selber erdachten Ideen



MITMACHEN UND VERNETZEN

Seit dem Beginn der Mitmachkampagne vor mehr als zwei Jahren hat die Gästival-Projektleitung regelmässig sogenannte «Mitmachforen» durchgeführt – seit März 2013 waren es insgesamt acht Treffen. Diese dienten dazu, die Interessierten und Projektteilnehmer auf den neusten Stand der Gästival-Planung zu bringen und neue Ideen kennen zu lernen. Gleichzeitig vernetzten sich die Mitmacher, tauschten ihre Erfahrungen aus und schufen teilweise sogar neue, gemeinsame Gastfreundschaftsprojekte. An den Mitmachforen nahmen jeweils 60 bis 80 Vertreter aus der Tourismusbranche, aus der Kultur, von Sportvereinen und aus dem tourismusnahen Gewerbe teil.

Das letzte Forum fand am 4. März 2015 im Terrassensaal des KKL in Luzern statt. Michael Haeffliger, Intendant des Lucerne Festival, stellte das Projekt «Eine Sinfonie für Luzern» des amerikanischen Komponisten Tod Machover vor. Susanne Kudorfer, Kunstvermittlerin am Kunstmuseum Luzern, präsentierte das Projekt «School for Tourists» der englischen Künstlerin Emma Smith.

Die acht Foren der Mitmachkampagne:

- 18. März 2013: Verkehrshaus Luzern
- 3. Juni 2013: Landessender Beromünster
- 28. August 2013: Stoosbahnen AG, Fronalpstock
- 25. November 2013: Natur- und Tierpark Goldau
- 18. Februar 2014: Hotel Höfli, Altdorf
- 3. Juni 2014: Brünigpark, Lungern
- 24. September 2014: Bürgenstock Resort
- 4. März 2015: KKL Luzern.



und Projekten zu thematisieren, zu konkretisieren und in die Bevölkerung hinauszutragen. Dabei sind es Einzel- oder Gemeinschaftsprojekte, Klein- oder Grossanlässe (wie die Luzerner Fasnacht oder die Luzerner Freilichtspiele, siehe auch Seiten 29 bis 31).

Mehr als 200 Projektideen

Seit der ersten Ausschreibung im Herbst 2012 sind mehr als 200 Vorschläge für Mitmachprojekte eingegangen. 72 stammen aus der Tourismusbranche, 51 von Kulturschaffenden, 33 von Sportvereinen oder -verbänden, 25 von tourismusnahen Gewerbebetrieben, und 19 sind interdisziplinäre Projekte. Über die Hälfte der Eingaben, bisher 102, haben das Gästival-Label erhalten. Sie erfüllen die Kriterien, insbesondere den inhaltlichen Bezug zur Gastfreundschaft, und sind in einem Katalog eingetragen.

Sie werden unter dem Gästival-Dach vermarktet und sind einsehbar auf der Gästival-Website (www.gaestival.ch) unter «Mitmachprojekte». Nachfolgend ist eine Auswahl von Mitmachprojekten beschrieben, die Eingang in den Katalog gefunden haben und in den nächsten Wochen und Monaten stattfinden werden.

Belle Epoque

Vor genau 100 Jahren wurde das Hotel Rigiblick am See eröffnet. Die ausgehende Belle Epoque und die Situation der Hotellerie nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs thematisiert eine szenisch-musikalisch-historische Soiree. Das Diner wird an historischen Tables d'Hôtes serviert. 21. bis 25. Mai 2015, Hotel Rigiblick am See, Buochs, www.deritaliener.ch

Pioniere

Der Pilatus hat seit drei Wochen eine neue Luftseilbahn. Wie aber wurde die erste Bahn in Kriens gebaut? Gegen welche Widerstände? Die Ausstellung im Museum Bellpark führt zurück in die Geschichte des ersten visionären Luftseilbahnprojekts am Pilatus. Museum Bellpark Kriens, 31. Mai 2015 bis 8. Mai 2016, www.bellpark.ch

Postkartengrüsse

Sinnsprüche über die Gastfreundschaft auf Postkarten setzen und verschicken. Dies ist während des ganzen Jahres im Schloss Meggenhorn möglich – gratis. Während der Klang-Musiktage werden zudem musikalische Postkartengrüsse erklingen. Schloss Meggenhorn, Klang-Sommer-Konzerte, 12. bis 14. Juni 2015, www.meggenhorn.ch, www.klang.ch



Celebrate Classical Music

Mi, 19. August
LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA |
Andris Nelsons Dirigent | **Matthias Goerne** Bariton
Werke von **Gustav Mahler**

Mi, 26. August
Bamberger Symphoniker | **Chor der Oper Zürich** |
Jonathan Nott Dirigent | **Solisten**
Werke von **Giuseppe Verdi**

Sa, 5. September
LUCERNE FESTIVAL ACADEMY Orchestra |
Matthias Pintscher Dirigent
Tod Machover Eine Sinfonie für Luzern (Uraufführung)
Mitmachprojekt des Gästivals

Gästival
auch wir sind dabei

Karten und Informationen zum vollständigen Programm:
t +41 (0)41 226 44 80 | www.lucernefestival.ch

Mo, 7. September
Sächsische Staatskapelle Dresden |
Christian Thielemann Dirigent | **Anja Harteros** Sopran
Werke von **Richard Strauss**

Mi, 9. September
San Francisco Symphony | **St. Lawrence String Quartet** |
Michael Tilson Thomas Dirigent
Werke von **Arnold Schönberg**, **John Adams** und
Ludwig van Beethoven

«Mitenand»

Wie sehen Migranten ihre neue Heimat?
Wie zeigen wir ihnen unsere Heimat? Eine
interkulturelle Führung durch Altdorf öffnet
die Augen für unterschiedliche Perspektiven
und Gemeinsamkeiten. Das Hilfswerk der
Kirchen Uri und das Schweizerische Rote
Kreuz Uri nutzen den Flüchtlingstag für
aussergewöhnliche Ortsführungen. **Samstag,**
20. Juni 2015, ab 10 Uhr, Treffpunkt beim
Theater Uri, info@hilfswerkuri.ch

Kick 'n' Rush

Sie sind Europameisterinnen – in der Fuss-
ball-Alternativliga der Frauen. Nun laden
sie nach Luzern ein. Im Rahmen des
Kick-'n'-Rush-Turniers wird die Schweizer
Meisterschaft der Frauenalternativligen
ausgetragen. **Treibhaus Luzern, 4. und**
5. Juli 2015, www.ballerinas.ch

Akkordeon-Austausch

«Handörgeli» wird nicht nur in der Schweiz
gespielt. Akkordeon-Spieler aus Kanada,
den USA, England, Deutschland und
Österreich treffen sich vom 3. bis 8. August

in Hohenrain. Eine spezielle Komposition
wird auf der Seerose uraufgeführt.

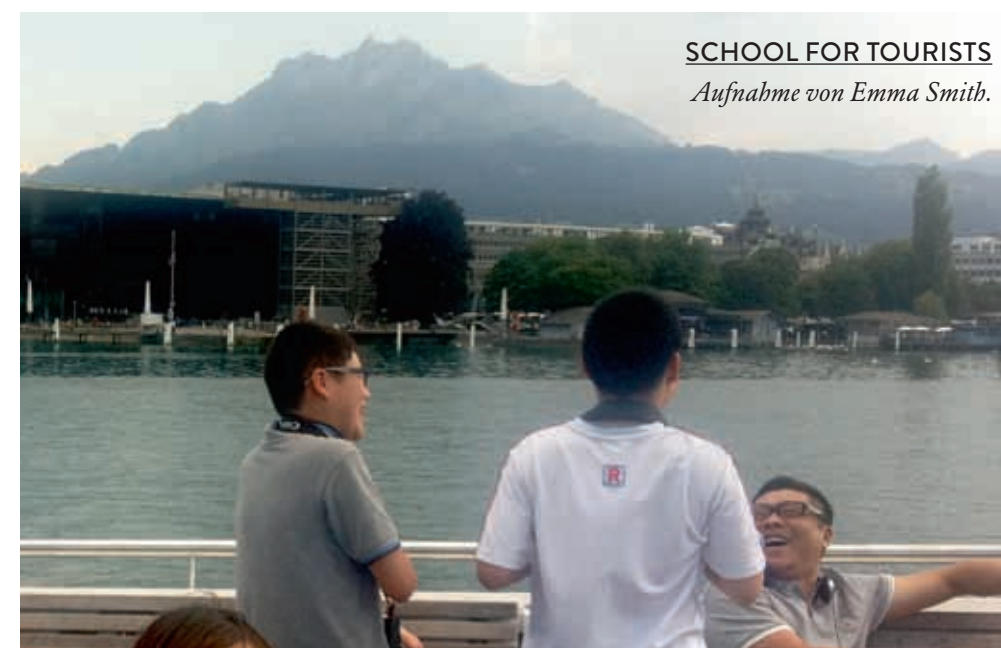
Seerose Alpnachstad, 7. August 2015,
20.15 Uhr, www.akkordeon-event.ch

So tönt Luzern

Kuhglocken, Verkehrs- und Wassergeräusche,
Gesprächsfetzen in allen Sprachen, Guuggen-
musik, ein Schiffshorn oder Kinderlachen:
Das Klangbild der Stadt Luzern ist vielfältig.
Daraus schreibt der US-Komponist Tod
Machover für das Lucerne Festival eine
«Sinfonie für Luzern». **Uraufführung am**
5. September 2015 im KKL Luzern,
www.sinfoniefuerluzern.ch

Touristenschule

Emma Smith geht dem Reisen auf den Grund,
unserem Verhältnis zu Orten, der Frage nach
den Rollen von Gästen und Gastgebern sowie
neuen Möglichkeiten des Austauschs von
Reisenden und lokaler Bevölkerung. Dafür
realisiert die britische Künstlerin im Kunst-
museum Luzern eine «School for Tourists».
Kunstmuseum Luzern, 16. bis 20. Septem-
ber 2015, www.kunstmuseumluzern.ch ●



SCHOOL FOR TOURISTS

Aufnahme von Emma Smith.

EIN BEKENNTNIS ZUR *Gastfreundschaft*

Text Stefan Ragaz Bild Christian Perret

Die Gastfreundschaft verbessern – das ist eines der Hauptziele des Gästivals. Zuvorderst dabei ist die Hochschule Luzern, unter anderem mit einer «Charta der Gastfreundschaft» und mit Workshops.

In seiner Sensibilisierungskampagne für die Gastfreundschaft wird das Institut für Tourismuswirtschaft (ITW) der Hochschule Luzern unterstützt von der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) des Bundes. Beteiligt sind nicht nur die Tourismusorganisationen der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, sondern auch zentrale touristische Leistungserbringer in diesen Kantonen (Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, Seminar- und Wellnesshotel Stoos, Ski-Arena Andermatt-Sedrun, Brünig Park Lungern, Stanserhorn-Bahn).

Charta der Gastfreundschaft

Ziel des Projektes ist es, möglichst viele Menschen – in der Tourismusindustrie, aber auch in breiten Bevölkerungskreisen – auf die Gastfreundschaft zu sensibilisieren. Dies geschieht über Workshops in Tourismusbetrieben und in diesem Sommer auch auf der Seerose – mit spielerischen Schnellkursen in Gastfreundschaft. Wer sich auf die Gastfreundschaft einlässt, kann eine Charta unterzeichnen, die zu diesem Zweck geschaffen wurde. In der «Charta der Gastfreundschaft» steht nichts, das man nicht selber von einem Gastgeber erwarten würde. Und nichts, das man nicht schon wüsste. Deshalb eben



handelt es sich um eine Sensibilisierungskampagne:

«Gästen bringe ich Gastfreundschaft entgegen, wenn ich

- mich freue, dass sie da sind;
- ihnen ein Lächeln schenke;
- individuell und engagiert auf ihre Bedürfnisse eingehe;
- mich für sie interessiere und ein offenes Ohr sowie Herz für sie habe.»

Unterzeichner können in der Charta auch konkrete Massnahmen vorschlagen, mit denen sie zur Verbesserung der Gastfreundschaft beitragen wollen.

Gästeverblüffung

Die ersten Chartas sind bereits unterzeichnet worden, an einem Mitarbeiteranlass der Stanserhorn-Bahn und an einem Workshop im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Workshops werden künftig regelmässig angeboten, sie stehen allen Unternehmen offen. Sinn der Workshops ist es, das Verständnis von Gastfreundschaft in konkrete Begriffe zu fassen und daraus Handlungsoptionen abzuleiten. Stellvertretend, wie diese Annäherung gelingen kann, ist eine Übung, die am Workshop im Verkehrshaus durchgespielt wurde: Um

GASTFREUNDSCHAFT AN DER LUGA

Auch am Luga-Stand des Gästivals ist die Gastfreundschaft ein zentrales Thema. Studenten der Hochschule Luzern – Wirtschaft sprechen die Besucher gezielt auf ihre Erlebnisse mit Touristen und anderen Gästen an, ebenso auf ihre eigenen Erfahrungen als Gäste. Im Rahmen des HSLU-Forschungsprojektes (siehe Haupttext) wollen sie besser verstehen, wie Gastfreundschaft in der Zentralschweiz gelebt wird. Diskutiert werden auch Massnahmen zur konkreten Verbesserung der Gastfreundschaft. Besucher können einen Beitrag leisten, indem sie die «Charta der Gastfreundschaft» unterzeichnen und nach Hause mitnehmen.

herauszufinden, wie Gäste positiv überrascht werden können, unternahmen die Teilnehmer eine sogenannte «Customer Journey» durch das Verkehrshaus. Sie suchten die Kontaktpunkte mit den Besuchern, an denen es möglich ist, die Gäste positiv zu überraschen, das heisst zu verblüffen. Diese Gästeverblüffung ist ein wichtiges Element, um die Zufriedenheit zu steigern. Gästeverblüffung und «Customer Journey» sind Teile eines Werkzeugkastens (Toolbox), der für Unternehmen in der Tourismusbranche entwickelt wurde. Er enthält konkrete Hilfestellungen, um die Gastfreundschaft zu schulen, zu messen und letztlich zu verbessern (beispielsweise auch mit Mystery-Checks durch eigene Mitarbeiter in anderen Betrieben).

www.gastfreundschaft-zentralschweiz.ch



MIT DIESEM LOGO
wirbt die Charta für
die Gastfreundschaft.

Gastfreundschaft
von ihrer süssesten Seite

DAS GROSSE JUBILÄUMSFEST

Text Stefan Ragaz Bilder PD

Von der längsten Bar
bis zum gemeinsamen
Kochen – an Ideen
mangelt es nicht,
wenn in der Zentral-
schweiz gefeiert wird.
Ende Mai steigt das
grosse Jubiläumsfest.



Jubiläumsfest

Am Samstag, 30. Mai 2015, findet der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten statt. In jeden Hauptort der fünf Inner-schweizer Kantone – in Luzern, Stans, Sarnen, Schwyz und Altdorf – wird die Bevölkerung zu einem grossen Jubiläumsfest eingeladen. Die Gastgeberkantone feiern dabei die Gastfreundschaft mit lokalen Spezialitäten und Darbietungen von lokalen Künstlern.

Luzern: «Luzern geniesst»

Europaplatz vor dem KKL und Inseli vor der Seerose, 14 bis 24 Uhr
Unzählige weiss eingedeckte Tische bilden eine bemerkenswerte Tafel, die sich vom Europaplatz bis zum Inseli erstreckt – entlang einer «Luzerner-Genuss-Marktstrasse». Darbietungen beleben die nahen Schauplätze, eine szenische Stadtführung – für Einzelpersonen an diesem Tag gratis – nimmt die Besucher zurück ins Jahr 1860.

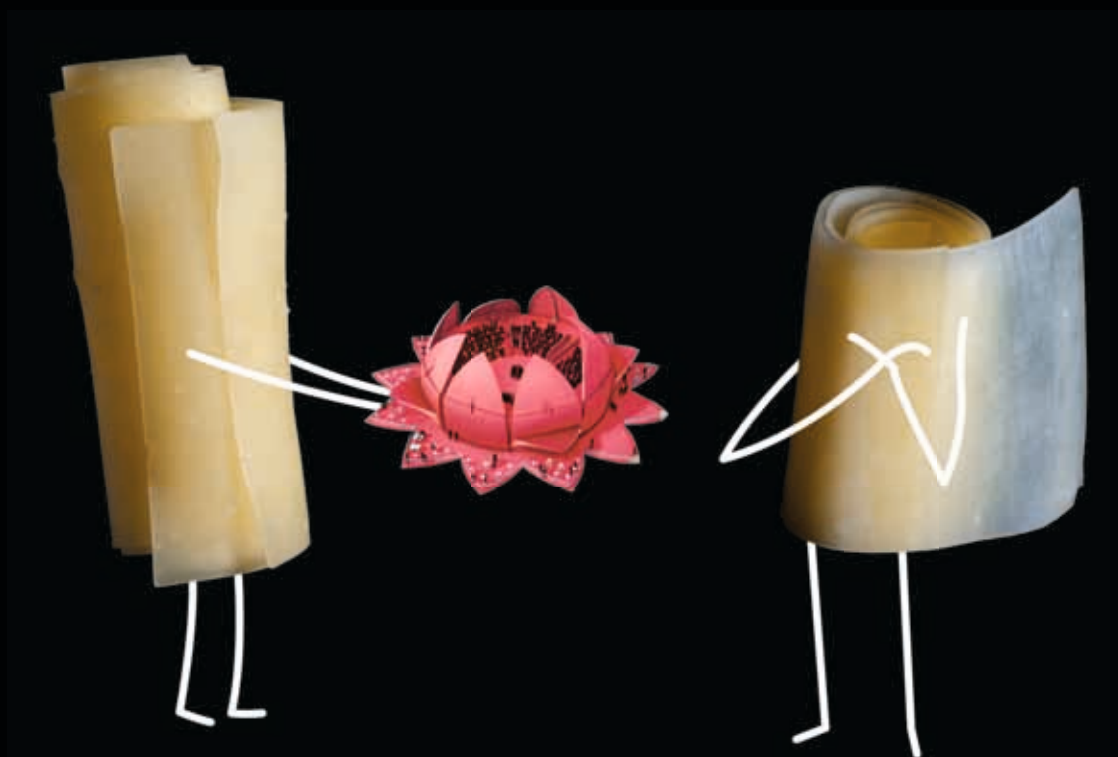
GÄstival
unsere Gäste – unsere Freunde

Sponsor

Chocolat Schönenberger AG, Täschmattstrasse 10, 6015 Luzern
info@schoenenberger-choco.ch, www.schoenenberger-choco.ch

Öffnungszeiten Fabrikladen:
Mittwoch und Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr





**sbrinz AOP –
für Gäste nur das Beste!**



Stans: Picknick in Rot-Weiss Dorfplatz, 16.30 bis 23 Uhr

In den Farben des Kantons Nidwalden, in Rot-Weiss, sollen die Gäste erscheinen. Sie können nicht nur ihr Essen und Getränke mitbringen, sondern auch Tische, Stühle, Tischdekoration usw. Alle sind Gäste und Gastgeber zugleich. Für die Kinder gibt es eine Animation, für die Erwachsenen einen Volksapéro. Verschiedene Bands sorgen am Abend für musikalische Unterhaltung.

Sarnen: Die längste Bar der Zentralschweiz

Dorfzentrum, 16 bis 24 Uhr

Vereine und Gastronomen aus dem Kanton Obwalden schliessen sich zusammen und bauen in Sarnen die längste Bar der Zentralschweiz. Die ganze Bevölkerung ist eingeladen, Teil der Gastfreundschaftsfeier zu sein.

Altdorf: Die besten Gastgeber für Besucher und Einheimische Mehrzweckgebäude/Parkplatz Winkel 10.30 bis 24 Uhr

Im eigens aufgestellten Zirkuszelt finden Musical-Aufführungen statt, ebenso Darbietungen der Musikschule Uri. Für die Kleinen ist der Spielbus der Ludothek vor Ort. Kulinarisch werden einfache einheimische, aber auch asiatische Gerichte angeboten. Am Abend herrscht Barbetrieb mit Oldie-Musik.

Schwyz: Gemeinsam kochen – gemeinsam geniessen

Hofmatt, 9 bis 00.30 Uhr

Eine Tischrunde der besonderen Art kreieren die Schwyzer Restaurants: Sie kochen gemeinsam – vom Frühstück über das Mittagessen, den Nachmittags-snack bis zum Abendessen. Sowohl Essen als auch Unterhaltung sind lokal und regional. Es treten auf: Zirkus Piccolo, Theaterprotagonisten, Rock Viola, Jodler-club Echo vom Mythen. ●

GÄstival
Jubiläumsfest

Gastfreundschaft AUF DEM RÜTLI

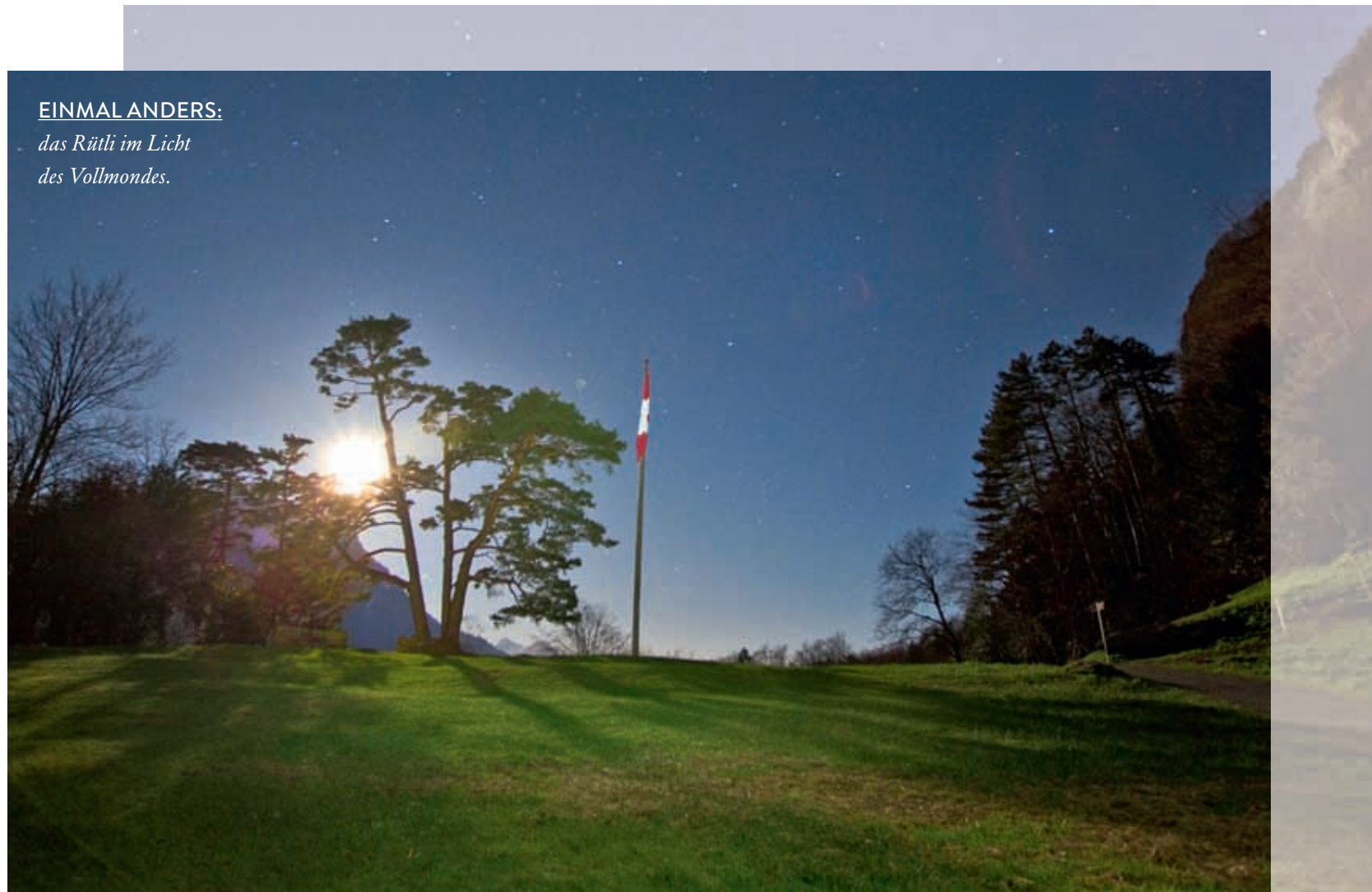
EINMAL ANDERS:

*das Rütli im Licht
des Vollmondes.*

Text Stefan Ragaz

Bild Marcel Oszrowski

Bundesfeier einmal anders – auf dem Rütli wird in diesem Jahr am 1. August die Gastfreundschaft gefeiert. Auch Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga bringt einen persönlichen Gast mit.



In diesem Jahr geht die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) neue Wege. Sie gestaltet das Festprogramm auf dem Rütli zusammen mit dem Gästival und stellt die Bundesfeier unter das Motto der Gastfreundschaft: Alle teilnehmenden Gäste

sind eingeladen, ihrerseits Gäste aus anderen Regionen mit auf die Rütliwiese mitzubringen. Auch die Festrednerin, Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga, hat angekündigt, dass sie mit einem Überraschungsgast an der Bundesfeier teilnehmen werde. Die Bundes-

präsidentin hat eine enge Beziehung zur Innerschweiz. Sie verbrachte ihre Gymnasialzeit in Immensee. Die Gastfreundschaft wird auf dem Rütli zu einem expliziten Thema gemacht. Im Rahmen des offiziellen Programms wird SGG-Geschäftsleiter Lukas Niederberger ein Interview mit Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga zum Thema der Gastfreundschaft führen.

VIP-Empfang auf der Seerose

Das Gästival ist eng eingebunden in die Bundesfeier 2015. Bereits am Morgen des 1. August werden die offiziellen Gäste, auch die Diplomaten aus aller Welt, auf der Seerose empfangen. Diese wird vom

BUNDESFEIER SEIT 1891

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG), die das Rütli im Jahr 1860 der Eidgenossenschaft schenkte und seither verwaltet, organisiert seit 1891 die Bundesfeier. Präsident der SGG ist Jean-Daniel Gerber. In seiner langjährigen Karriere stand er im diplomatischen Dienst des Bundes und war zuletzt als Staatssekretär in Bern tätig. Dass in diesem Jahr – aus Anlass des Gastfreundschaftsjubiläums in der Zentralschweiz – die Bundespräsidentin auf dem Rütli auftreten wird, ist auch für ihn bemerkenswert. «Ich freue mich persönlich sehr, dass Simonetta Sommaruga die Einladung annehmen konnte», sagt er.

16. Juli bis am 2. August in Brunnen vor Anker liegen. Auf dem Rütli selber wird das Gästival für einen Teil des Unterhaltungsprogramms besorgt sein, das – neben den traditionellen Darbietungen der Alphornbläser und Fahnenschwinger – musikalische Begegnungen zwischen Gastgeber und Gästen ermöglichen wird.

Gästival ist Gast

Kern der Bundesfeier ist aber die Einladung der SGG an das Gästival, selber in die Rolle des Gastes zu schlüpfen. Das Gästival nutzt die Gelegenheit, um den Gedanken der Gastfreundschaft weiterzutragen. Das Gästival reicht die Einladung an die touristischen Akteure weiter, die während des ganzen Jahres als Gastgeber in der Zentralschweiz tätig sind. Diese erhalten die Gelegenheit, ihre eigenen Gäste auf das Rütli einzuladen. So werden sich am 1. August 2015 rund 1500 Gastgeber und Gäste auf der historischen Wiese am Urnersee versammeln und nicht nur den Nationalfeiertag, sondern auch die Gastfreundschaft feiern. ●

TANZEN AUF 2132 m.ü. M.

PILATUS BALL

SAMSTAG, 13. JUNI 2015

PILATUS
LUZERN
www.pilatus.ch

AGENDA

AUSGEWÄHLTE GÄSTIVAL-VERANSTALTUNGEN UND MITMACHPROJEKTE

1. JANUAR–31. DEZEMBER

Gratispostkarten versenden
von Schloss Meggenhorn

www.meggenhorn.ch, www.klang.ch

Uri, GastroUri

Erlebe Gastfreundschaft bei GastroUri

www.gastrouri.ch

Postkarten mit Biskuit in Herzform
bei einem Besuch aller Tourist

Informationen in der Zentralschweiz

www.luzern.com

BIS ENDE APRIL

Was macht ein Berufsfischer
morgens um 5? Um dabei zu sein, E-Mail
an hofer.fish.and.more@gmail.com

1. MAI

Start Raiffeisen-Mitgliederangebot
«Erlebnis Zentralschweiz 2015»

www.gaestival.ch

Eröffnung Waldstätterweg in der
Zentralschweiz, www.gaestival.ch

1. MAI–4. OKTOBER

Waldstätterweg-Etappe im Kanu
www.kanuwelt.ch



PILATUSBAHN
im Bellpark-Museum

DAMPFERPARADE MIT SEEROSE

In die Parade vom 2. Mai wird in
diesem Jahr als besondere Attraktion
auch die Seerose einbezogen.



1. MAI–31. DEZEMBER

Szenische Führung «Gastgeberin aus
Leidenschaft», www.luzern.com

2. MAI

Eröffnungswanderung Waldstätterweg
in allen Kantonen, www.gaestival.ch

Die SGV lädt zur Parade der
Gastfreundschaft ein
www.lakelucerne.ch

16. MAI

Rigi-Exkursion mit Blick in die Vergan-
genheit, www.doerfel.ch/exkursionen

21.–25. MAI

Hotelgeschichten – Die Belle
Epoque im Rigiblick, Buochs
www.deritaliener.ch

AB 24. MAI

Verführung Brunnen, Geschichten
über berühmte und besondere
Gäste in Brunnen, www.schmidalfa.ch

29. MAI–4. OKTOBER

Gastfreundschaft erlebbar auf
Gästival-Seerose, www.gaestival.ch

Rollhotel: Das mobile B&B im Oldtimer in
der Vorzone der Seerose, www.rollhotel.ch

Seerose wird Sehrose. Wer schießt
das einzigartigste Bild?, www.gaestival.ch

29. MAI–21. JUNI

Menus der G'Art Luzern – 200 Jahre
Tourismus, www.gastro-luzern.ch

30. MAI

Gästival-Jubiläumsfest in allen
5 Kantonen (Altdorf, Schwyz, Sarnen,
Stans, Luzern), www.gaestival.ch
Pfadiregion Innerschweiz, Pfadipoly
pfadipoly.ch

31. MAI 2015–8. MAI 2016

Die Krienser erobern ihren Hausberg.
Die Luftseilbahnen am Pilatus.
www.bellpark.ch

MAI–OKTOBER

Alpbeizli-Pass im Kanton Uri
www.uri.info/alpbeizli-pass

1.–21. JUNI

QiGong zum Mitmachen in der
Vorzone der Seerose in Luzern
<http://kmmedaesthetics.wix.com/kasanacenter>

1. JUNI–30. OKTOBER

Postkarten-Einladung aus Schwyz an
Freunde für Schwyzer Aktivitäten
www.schwyz-tourismus.ch

4. JUNI

Kanu-Themen-Tour mit tourismus-
historischem Hintergrund in Buochs
www.kanuwelt.ch

6. JUNI

Wandernacht im Brunni ob Engelberg
www.brunni.ch

9. JUNI–5. JULI

Luzerner Freilichtspiele über Hotelkönig
& Bahnpionier F. J. Bucher-Durrer
www.freilichtspiele-luzern.ch

10. JUNI

Wir falten unsere eigene Seerose!
Projekt Kinder- und Jugendmedien
Zentralschweiz auf der Seerose
www.kjm-zentralschweiz.ch

16. JUNI

Schwingen auf der Seerose,
Roteborger Schwinget mit dem
Schlussgang (Schwingerzeitung)
www.schwingklub-rothenburg.ch

MIT DEM KANU

Geschichte erleben – in Buochs.



BRAUCHTUM

*In der Seerose in Brunnen
findet am 29. Juli
ein Schwingfest statt..*



20.–21. JUNI

Erlebnistag Bauernhof
www.erlebnistag-bauernhof.ch

27.–28. JUNI

Belle-Epoque-Tage auf Rigi Scheidegg-
Burggeist, www.rigi-scheidegg.ch

SOMMER 2015: JUNI–AUGUST

Einsiedeln: Kultursommer – vielfältiges
Programm im Gästival-Zelt
www.einsiedeln-tourismus.ch

4.–5. JULI

Ein Wochenende der offenen Stalltüre
auf der Alp, www.regionklewenalp.ch

5. JULI

Im Wanderschnitt durchs Muotatal
www.erlebniswelt.ch

12. JULI

Zweigeteilte Wanderung: Gemeinsam
unter-Wander-wegs in Obwalden und
Nidwalden: Alpnachstad–Stansstad–
Bürgenstock mit Mittagessen auf
Seerose, www.nw-wanderwege.ch
www.ow-wanderwege.ch

16. JULI–2. AUGUST

«Schwyzer Höhenfeuer ... Wurst ... und
mehr», www.schwyz-tourismus.ch

25. JULI

The Mountainman 2015 auf der Melch-
see-Frutt, www.theMountainman.ch

1. AUG.

Rütli, 1.-August-Feier auf dem Rütli
www.gaestival.ch

7. AUGUST

Konzert auf der Seerose: Akkordeon und
Mandoline: Cornelia Schmid und Marc
Draeger, www.akkordeon-event.ch

8. AUGUST

Dachterrassen-Day
www.ronorp.net/dachterrassenday

1. SEPTEMBER–31. DEZEMBER

Konzert für einen Gast in Amsteg,
Patenschaft Kultur /
Versäume dich am Gotthard

5. SEPTEMBER

An der Wiege des Tourismus – Anno 1815
(Küssnacht/Rigi), www.hohlgassland.ch

Eine Sinfonie für Luzern
www.lucernefestival.ch

5.–26. SEPTEMBER

Licht-Inspiration Vierwaldstättersee –
Auf den Spuren von William Turner...
www.galerie-reichlin.ch

12.–13. SEPTEMBER

Europäische Tage des Denkmals 2015
www.hereinspaziert.ch

16.–20. SEPTEMBER

School for Tourists
www.kunstmuseumluzern.ch

17.–18. SEPTEMBER

Damals und heute – Rigi-Geschichten,
die Gross und Klein faszinieren!
Auf der Seerose in Vitznau, www.rigi.com

Kurt Steiner AG

steiner-luzern.ch



Freude am Fahren

FREUDE KENNT IHRE TRÄUME.

KURT STEINER AG / BMW LUZERN
MIT NEUER BETRIEBSSTÄTTE IN NEBIKON.

Wir sagen Merci

Die heutige Ausgabe des «SAPHIRS» erscheint aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums des Tourismus und der Gastfreundschaft in der Zentralschweiz als «Zeit-Reise»-Magazin. 2015 wird in der ganzen Region und während des ganzen Jahres gefeiert. «Zeit-Reise» ist ein Medienprojekt von Gästival und der LZ Medien AG. Es wird unterstützt von Bucherer, Embassy und Gübelin.



«200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz»

Träger des Gästival-Jubiläumsjahres ist der Verein «200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz» (Verein 200 GFZ). Er hat seinen Sitz an der Lidostrasse 5, 6006 Luzern, Telefon 041 375 03 37. Vereinsmitglieder sind die Tourismusorganisationen der fünf beteiligten Kantone. Der neunköpfige Vorstand setzt sich zusammen aus: Adelbert Bütler (Präsident), Mitglied des Verwaltungsrats der Luzern Tourismus AG, Ermensee; Gabriela Amgarten (Vizepräsidentin), Kommunikationsfachfrau und Coach, Meggen; Josef Arnold,

alt Regierungsrat Kanton Uri; Dr. rer. pol. Othmar Filliger, Volkswirtschaftsdirektor Nidwalden und Delegierter der ZVDK (Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz); Dr. Felix Howald, Direktor Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz; Jörg Lienert, Personalberater; Gerhard Odermatt, alt Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Nidwalden; Marcel Perren, Direktor Luzern Tourismus; Prof. Dr. Iwan Rickenbacher, Kommunikationsberater, Schwyz. Projektleitung: H+H Management GmbH, Luzern, Jost Huwyler und Beat Heuberger. ●

Offizielle Partner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Projekt-Partner

Waldstätterweg



Seerose



Weitere Projekte



Gastronomie



Medien-Partner



Sponsoren



Gönner

3-D-Art AG | 3D Animation Andy Meyer | AURA Fotoagentur | Bank Julius Bär & Co. AG | Bucher Reisen AG, Luzern | Centralschweizerische Kraftwerke AG | CSS Versicherung | Emmi Management AG | Ernst Göhner Stiftung | Grand Casino Luzern | Josef Müller Stiftung Muri | maxon motor ag | Metzger Gabriel AG | Natur- und Tierpark Goldau | Nolax AG | OPES AG | Rütli-Stiftung | Schreinerei Zangger GmbH | Stadt Luzern Kulturförderung | Swiss Life AG | Thermoplan AG | Tiefgarage Bahnhofplatz AG | Vebego Services AG | Verkehrshaus der Schweiz | WC-Express Bucher | WELCOME Immobilien AG

Ticket- und Anreisepartners



Exklusiv bei
MANOR
25% Rabatt*
auf die
Seerosen-Tickets.

* nur mit der Manor Karte
(exkl. Vorverkaufs-
gebühren)

MANOR
instore | online | mobile



Der Stein des Lebens und der Liebe

«Beim Rubin wechseln lichte
und samtene Töne von Rosa
bis zu dunklem Purpur:
Je leuchtender, je lebhafter
das Rot funkelt,
desto erlesener und kostbarer
ist der Stein des Lebens
und der Liebe.»

Dr. Eduard J. Gübelin (1913–2005)

6.95 ct Rubin aus Burma
im Ovalschliff



GÜBELIN
GEM PASSION